



Rechenschaftsbericht 2008



Bundespräsidentenfeier



App. Kant. Turnfest



Eishockey U20 WM



Eidg. Volkstanzfest



App. Kant. Schwingertag



Rechenschaftsbericht des Gemeinderates

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008



1 ALLGEMEINE VERWALTUNG

Ressortchef: Gemeindepräsident Paul Signer

1.1 Abstimmungen / Wahlen

a) Sachvorlagen

		Ja	Nein	Stimme- teiligung
<i>1. Eidgenössische Volksabstimmung</i>				
24.02.2008	Unternehmenssteuerreform- gesetz II Eidg. Ergebnis: angenommen	1'832	1'591	33 %
24.02.2008	Volksinitiative vom 3. November 2005 "Gegen Kampffjetlärm in Tourismusgebieten" Eidg. Ergebnis: abgelehnt	824	2'606	33 %
01.06.2008	Verfassungsartikel vom 21. De- zember 2007 "Für Qualität und Wirtschaftlichkeit in der Krankenversicherung" Eidg. Ergebnis: abgelehnt	1'359	2'706	40 %
01.06.2008	Volksinitiative vom 11. August 2004 "Volksouveränität statt Behördenpropaganda" Eidg. Ergebnis: abgelehnt	1'121	2'983	40 %
01.06.2009	Volksinitiative vom 18. No- vember 2005 "Für demokra- tische Einbürgerungen" Eidg. Ergebnis: abgelehnt	1'679	2'511	40 %

30.11.2008	Volksinitiative vom 1. März 2006 "Für die Unverjährbarkeit porno- grafischer Straftaten an Kindern" Vorläufiges amtliches Ergebnis (eidg.): angenommen	2'371	2'301	45 %
30.11.2008	Volksinitiative vom 28. März 2006 "Für ein flexibles AHV-Alter" Vorläufiges amtliches Ergebnis (eidg.): abgelehnt	1'623	3'111	45 %
30.11.2008	Volksinitiative vom 11. Mai 2006 "Verbandsbeschwerderecht" Vorläufiges amtliches Ergebnis (eidg.): abgelehnt	1'568	3'094	45 %
30.11.2008	Volksinitiative vom 13. Januar 2006 "Für eine vernünftige Hanf- Politik mit wirksamem Jugendschutz Vorläufiges amtliches Ergebnis (eidg.): abgelehnt	1'624	3'018	45 %
30.11.2009	Änderung vom 20. März 2008 des Bundesgesetzes über die Betäu- bungsmittel und die psychotropen Stoffe (Betäubungsmittelgesetz) Vorläufiges amtliches Ergebnis (eidg.): angenommen	3'076	1'485	44 %

2. Kantonale Abstimmungen

24.02.2009	Ergänzungswahl ins Verwaltungsgericht Wahlergebnisse siehe Amts- blatt Nr. 9 vom 27.02.2008			17,5 %
01.06.2008	Gesetz über den Finanzausgleich zwischen dem Kanton und den Gemeinden Kant. Ergebnis: angenommen	3'142	570	38 %



01.06.2008	Volksinitiative "Faires Wahlverfahren - Proporz für den Kantonsrat" Kant. Ergebnis: abgelehnt	2'394	1'515	39 %
------------	--	-------	-------	------

3. Gemeindeabstimmungen (Sachvorlagen)

30.11.2008	Voranschlag 2009	3'438	891	43 %
------------	------------------	-------	-----	------

b) Volksrechte

Am 3. Juli 2008 reichte die Schweizerische Volkspartei (SVP) die Volkinitiative betreffend kundenfreundliche Parkzeiten in Herisau ein. Es wurden keine Referenden ergriffen.

1.2 Einwohnerrat

In 4 Sitzungen wurden 20 Traktanden behandelt.

Am 11. Juni 2007 konstituierte sich der Rat für das Amtsjahr 2008/2009 wie folgt:

<i>Präsidentin</i>	Dick-Schwab Annelise	(neu)
<i>Vizepräsident</i>	Eckert Christian	(neu)
<i>1. Stimmzählerin</i>	Bürki-Wüst Brigitta	(neu)
<i>2. Stimmzähler</i>	Brönnimann Markus	(neu)
<i>3. Stimmzähler</i>	Federer Peter	(neu)

Geschäftsprüfungskommission

<i>Präsident</i>	Forster Thomas	(bisher)
<i>Mitglieder</i>	Erny Peter	(bisher)
	Künzle Peter	(bisher)
	Bodenmann Fritz	(bisher)
	Scherer Lukas	(neu)

Parlamentarische Finanzkommission

<i>Präsident</i>	Rottach Helmut	(bisher)
<i>Mitglieder</i>	Brönnimann Markus	(bisher)
	Schmid Oliver	(bisher)
	Nef Marlies	(bisher)
	Rietmann Karl	(bisher)

Dem *obligatorischen Referendum* wurden unterstellt:

- Voranschlag 2009

Dem *fakultativen Referendum* wurden unterstellt:

- Sportanlagen, Änderung Art. 8 des Sportreglements (SRV 92)
- Projekt Jugendzentrum (Beschluss Nr. 1)
- Oberstufenreform, Einführung Modell "Neigung" ab Schuljahr 2010/11
- Erlass Teilzonenplan "Hölzli-Süd"

Vom Einwohnerrat mit *abschliessender Kompetenz* verabschiedete Vorlagen:

- Jahresrechnung 2007
- Rechenschaftsbericht 2007 des Gemeinderates
- Bericht der Geschäftsprüfungskommission für das Amtsjahr 2007
- Projekt "Jugendzentrum" (Beschluss Nr. 2)
- Zivilschutzanlage (SR) Müli, Sanierung zu Lasten der Investitionsrechnung, Baukredit für die Umbauarbeiten von Fr. 240'000.--
- Finanzplan 2009 - 2013

Gestützt auf Art. 28^{bis} des Geschäftsreglements führte der Einwohnerrat an seiner Sitzung vom 15. Oktober 2008 eine *Fragestunde* durch. Es wurden 4 Fragen eingereicht.

Einfache Anfragen:

Im Berichtsjahr sind keine schriftlichen Anfragen eingereicht worden.

Parlamentarische Vorstösse:

- Interpellation von Peter Federer namens der SP-Fraktion zum Tochtertag



Noch *hängige* Vorstösse:

- Motion von Einwohnerrat David Zuberbühler, 15. Oktober 2008 "Finanzkompetenzen"
- Motion von Einwohnerrat David Zuberbühler, 15. Oktober 2008 "Stellenplan"

1.3 Gemeinderat

Der Gemeinderat erledigte aus allen Ressorts in 20 (20) Sitzungen 279 (289) Geschäfte. (Zahlen des Vorjahres in Klammern)

1.4 Gemeindekanzlei

Neben der üblichen Vorbereitung der Gemeinderats- und Einwohnerratssitzungen, deren Protokollführung und der Erledigung aller in diesem Bereich anfallenden administrativen Arbeiten waren im Berichtsjahr vier Urnengänge (Bund, Kanton, Gemeinde) zu organisieren.

Es wurden 233 (247) Unterschriftsbeglaubigungen vorgenommen.

Die Gemeindekanzlei errichtete 29 (13) öffentliche Urkunden wie Bürgerschaftsverpflichtungen, eidesstattliche Erklärungen usw.

1.5 Bürgerrechtskommission

Im Jahr 2008 wurden von der Bürgerrechtskommission 27 (45) Gesuche von insgesamt 47 (69) Personen behandelt und an den Gemeinderat weitergeleitet. 3 Gesuche von total 4 Personen wurden abgelehnt bzw. zurückgezogen. Ende 2008 war noch 1 Einbürgerungsgesuch von insgesamt 1 Person pendent.

1.6 Personaldienst

Der von der Gemeindekanzlei betreute Personaldienst hatte im Berichtsjahr im Verwaltungsbereich (exkl. Sportzentrum) folgende Personalmutationen zu verzeichnen:

Austritte

<i>Name</i>	<i>Abteilung/Funktion</i>	<i>Austritt</i>
Müller Gabriela	Sachbearbeiterin Musikschule	31.01.2008
Schadegg Jakob	Leiter Gartenbauamt	31.01.2008
Köppel Regula	Sachb. Vormundschaftsamt	29.02.2008
Kostezer Peter	Hochbausekretär	29.02.2008
Lieberherr Rahel	Sachbearbeiterin Kanzlei	31.03.2008
Werthmann Elsbeth	Sachbearbeiterin Sozialamt	31.05.2009
Forster Eliane	Hochbausekretärin	30.06.2008
Kuhn Marco	Bereichsleiter Sozialamt	30.04.2008
Schneider Rebecca	Sachbearbeiterin Soziale Dienste	31.07.2008
Fischer Mario	Mitarbeiter Gartenbauamt	14.08.2008
Zellweger Markus	Forstwart	31.08.2008
Etter Heidi	Verkehrsangestellte, Volkswirtsch.	31.08.2008
Engeler Sascha	Mitarbeiter Werkhof	20.10.2008
D'Intino Zeno	Mitarbeiter ARA	31.10.2008
Dörig Martina	Sachbearbeiterin Einwohneramt	31.10.2008
Rothenberger Gabriela	Marktchefin, Sachb. Volkswirtsch.	31.10.2008
Taverna Monika	Sachbearbeiterin Schulverwaltung	30.11.2008

Abteilungswechsel

<i>Name</i>	<i>Abteilung/Funktion</i>	<i>Übertritt</i>
Gmünder Larissa	Lernende	14.08.2008
	Hochbauamt - Betriebsamt	15.08.2008
Preisig Seraina	Lernende	14.08.2008
	Sachbearb. Vormundschaftsamt	15.08.2008
Nüssli Martina	Bereichsleit. Vormundschaftsamt	31.10.2008
	Hochbausekretärin	01.11.2008

Neuwahlen

<i>Name</i>	<i>Abteilung/Funktion</i>	<i>Antritt</i>
Eberle Corinne	Grundbuchverwalter-Stellvertr.	01.02.2008
Straub Bettina	Sachbearbeiterin Musikschule	01.02.2008
Forster Eliane	Hochbausekretärin	01.03.2008
Imper Daniel	Feuerungskontr/Feuerschauer	01.04.2008
D'Intino Zeno	Mitarbeiter ARA	01.05.2008
Bischof Sonja	Sachbearbeiterin Sozialamt	13.05.2008
Fey Manuela	Kommunikationsbeauftragte	01.06.2008



Zulian Ronny	Leiter Bauten und Projekte	01.06.2008
Michel Rouven	Bereichsleiter Sozialamt	01.07.2008
Wessbecher Edith	Marktchefin, Sachb. Volkswirtsch.	01.09.2008
Barbey Anne	Leiterin Jugendzentrum	15.09.2008
Hitz Ursula	Verkehrsangestellte, Volkswirtsch.	01.10.2008
Wälti Christian	Forstwart	01.10.2008
Tolino Claudio	Mitarbeiter Werkhof	01.10.2008
Ludescher Andrea	Sachbearbeiterin Einwohneramt	27.10.2008

Über die Anzahl der Stellen (ohne Schule) gibt der nachstehende Stellenplan Aufschluss.

Stellenplan 2008 - Gemeindeverwaltung

Allgemeine Verwaltung		28.10
<i>Gemeindekanzlei</i>	3.90	
<i>Informatik / Kommunikation</i>	3.00	
<i>Finanzverwaltung</i>	3.60	
<i>Erbschaftsamt</i>	1.20	
<i>Grundbuchamt</i>	4.00	
<i>Zivilstandsamt</i>	2.80	
<i>Betreibungsamt</i>	4.80	
<i>Einwohnerkontrolle/Zivilschutzstelle/AHV</i>	2.90	
<i>Telefonzentrale/Empfang/Weibelamt</i>	1.90	
Hochbau/Ortsplanung		25.30
<i>Hochbauamt: Büro</i>	6.40	
<i>Betrieb/Handwerker</i>	2.60	
<i>Schulabwarte (vollamtlich)</i>	16.30	
Tiefbau / Umweltschutz		29.35
<i>Strassen/Wege</i>	14.85	
<i>Parkplatzbewirtschaftung inkl. Parkwächterinnen</i>	1.35	
<i>Tiefbau Allgemein</i>	1.35	
<i>Abwasser/Allgemein</i>	8.80	
<i>Umweltschutz Allgemein</i>	1.70	
<i>Abfallentsorgung</i>	1.00	
<i>Einquartierungen</i>	0.30	
Soziales		12.20
<i>Soziale Dienste</i>	12.20	
Sportzentrum		18.70
<i>(nur Monatslohn)</i>	18.70	
Technische Dienste		11.50
<i>Gemeindegärtnerei</i>	8.10	
<i>Feuerwehr / Feuerpolizei</i>	2.10	
<i>Zivilschutz/Verkehrsbetriebe</i>	1.30	
Forst- und Landwirtschaft		3.00
<i>Forstwesen</i>	3.00	
Volkswirtschaft		3.55
<i>Amt für Volkswirtschaft / Arbeitsamt</i>	2.40	
<i>Parkwächterinnen (0.8, oben enthalten)</i>	-	
<i>Kulturzentrum</i>	1.15	
Total (ohne Schule)		131.70
<i>Lehrstellen</i>	13.00	13.00



1.7 Ausbildung

Die Gemeinde Herisau verfügt insgesamt über 13 Lehrstellen:

- 9 in der Kaufmännischen Grundbildung (Bereich Gemeindeverwaltung)
- 1 Forstwart/in (Forstamt)
- 1 Fachmann/-frau Betriebsunterhalt (Realschule)
- 1 Topf-/Zierpflanzengärtner/in (Gartenbauamt)
- 1 Mediamatiker/in (Informatikdienst)

Kaufmännische Grundbildung:

In der Gemeindeverwaltung werden 9 Lernende (6 Lehrtöchter / 3 Lehrlinge) zur Kauffrau / zum Kaufmann ausgebildet. Sie besuchen die kaufmännische Berufsschule in Herisau (3 mit Berufsmaturität). Die Lernenden werden vom Ausbildungsverantwortlichen Alfred Walt betreut und begleitet. Für die fachliche Ausbildung in den drei Lehrjahren sind Berufsbildner/innen von insgesamt neun Verwaltungsabteilungen (Gemeindekanzlei, Zivilstandsamt, Einwohnerkontrolle, Finanzverwaltung, Grundbuchamt, Erbschaftsamt, Betreibungsamt, Soziale Dienste, Hochbauamt) verantwortlich.

Im August 2008 haben Seraina Preisig, Larissa Gmünder und Marco Latino ihre Ausbildung als Kauffrau/-mann erfolgreich abgeschlossen (S. Preisig mit Berufsmaturität). Seraina Preisig und Larissa Gmünder wurden nach der Lehre bei zwei vakanten Stellen der Sozialen Dienste bzw. des Hochbauamtes eingestellt. Sabrina Carrera, Norina Schlittler und Stefano De Tomasi (alle drei aus Herisau) haben im August die dreijährige Grundausbildung begonnen.

Forstwart/in:

Im Gemeindeforstamt wird ein Forstwart ausgebildet. Oliver Zangerl, Herisau, hat im August 2007 die dreijährige Ausbildung begonnen.

Topf-/Zierpflanzengärtner/in:

Im Gartenbauamt wird eine Topf-/Zierpflanzengärtnerin ausgebildet. Manuela Klotz hat ihre dreijährige Ausbildung im August 2007 begonnen.

Fachfrau/-mann Betriebsunterhalt:

Im Realschulhaus wird eine Fachfrau Betriebsunterhalt ausgebildet. Fabienne Gloor, Herisau hat ihre dreijährige Ausbildung im August 2007 begonnen.

Mediamatiker/in:

Dies ist eine neue Lehrstelle beim Informatikdienst. Fabienne Strebel, Herisau, hat die vierjährige Ausbildung im August begonnen.

1.8 Informatik / Zentrale Dienste

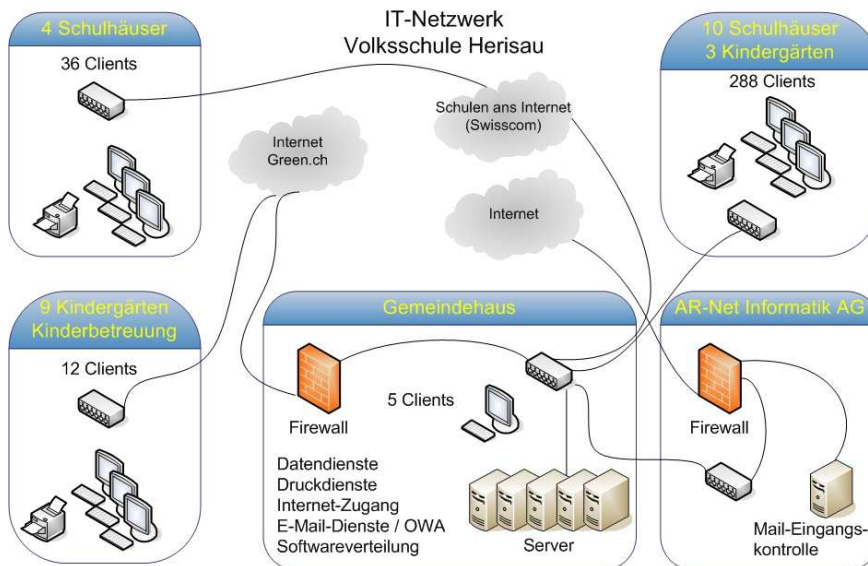
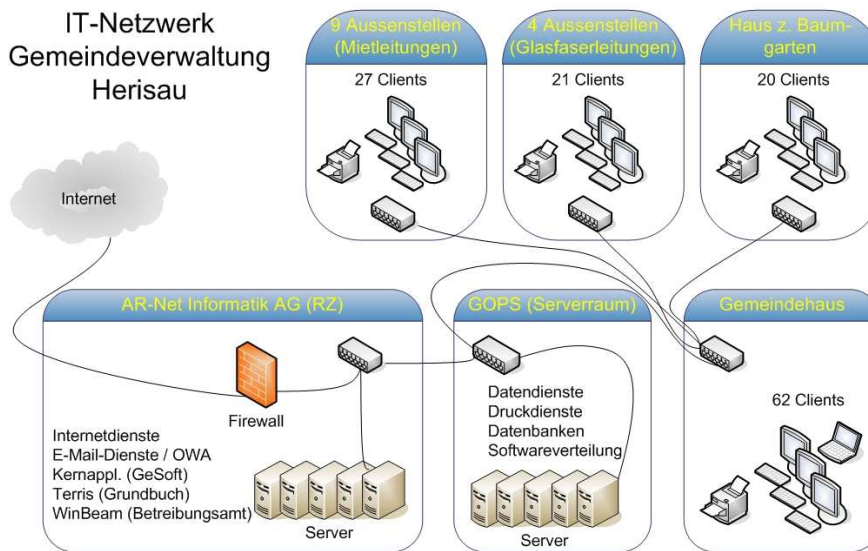
Hauptaufgaben:

Die Hauptaufgaben der beiden Dienststellen beinhalten verwaltungsinterne Dienstleistungen im Sinne eines Service Centers, die für die Mitarbeitenden eine wichtige Grundlage zur Erledigung ihrer Kernaufgaben bilden. Im Weiteren werden mit dem Telefondienst und am "Info-Schalter" die Kunden zentral bedient. Bis auf einige ausgelagerte Dienstleistungen im Verwaltungsbereich (vgl. Kapitel Zusammenarbeit mit AR-Net Informatik AG) wird die gesamte Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) der Gemeindeverwaltung und der Volksschule vom eigenen Informatikdienst betrieben und unterhalten. Die Hauptaufgaben des Informatikdienstes umfassen:

- die Sicherstellung der Verfügbarkeit sämtlicher Informatikmittel;
- die Weiterentwicklung der IKT der Gemeindeverwaltung und der Schule;
- Planung, Leitung und Umsetzung von IKT-Projekten;
- die fachliche Instruktion, Weiterbildung und Unterstützung der Abteilungen und der Benutzer der Informatikmittel;
- der PC-/Netzwerk-Support;
- die Koordination, Organisation, Aktualisierung und Weiterentwicklung der gemeindeeigenen Internet-Auftritte (herisau.ch, schuleherisau.ch; casinoherisau.ch; sportzentrum-herisau.ch.)
- die Ausbildung der Mediamatikerin (neue Lehrstelle seit August 2008)



IT-Netzwerk Gemeindeverwaltung Herisau



Projekte:

Neben den Tagesgeschäften und den Supportaufgaben hat der Informatikdienst verschiedene IKT-Projekte umgesetzt und/oder bearbeitet. Die Abteilungen wurden bei diversen Projekten fachlich unterstützt. Die Wichtigsten waren:

- Servermigration Verwaltungsnetzwerk: Virtualisierung der zentralen Infrastruktur des Verwaltungsnetzwerks, Umzug in zentralen Serverraum (GOPs), Projektleitung/-umsetzung
- Backup-System: Planung der Beschaffung und Einführung eines neuen Backup-Systems für beide IT-Netzwerke
- Casino: Beschaffung und Einführung Visualisierungssystem (VisiWeb, Fernsehgeräte), Projektleitung/-umsetzung
- ARA, Gartenbau: Einführung elektronisches Zeiterfassungs- und Absenzenmanagement (presento.pro), Konzepterarbeitung/Projektleitung/-umsetzung, Vorbereitung der Einführung per 1. Januar 2009
- Leistungserfassung (projekto.pro): Einführung/Vorbereitung der elektronischen Leistungserfassung für die Bereiche Feuerschutz/Feuerschau, Gewässerschutz, Informatikdienst
- Emdwis (Grundbuchamt): Anschluss ans Verwaltungsnetzwerk, Beschaffung und Installationen Informatikmittel
- Integration der Feuerwehr ins Extranet
- Planung der Einführung eines Ticketsystems für den Supportbereich beider IT-Netzwerke
- WLAN Ebnet und Sportzentrum: Beschaffung/Installation Wireless-Infrastrukturen für Sportveranstaltungen
- Einführung Software für die Schulnotenadministration (Lehrer-Office): Organisation/Installation/Instruktion
- Sportzentrum: Raumbewirtschaftungssystem (Online-Reservation von Sportobjekten etc.), Optimierung der Abläufe, Projektleitung
- Optimierung Netzwerkanschluss Waisenhaus in Zusammenarbeit der AR-Net (Schulverwaltung/Kanton)
- Jugendzentrum: Vorbereitung Installationen Arbeitsplatz, Konzept für eigenen Internet-Auftritt

Zusammenarbeit mit AR-Net Informatik AG:

2008 wurde der Betrieb der KliB-Datenbank (Software Soziale Dienste) der AR-Net übergeben. Folgende weitere Informatik-Dienstleistungen der Gemeindeverwaltung sind ins Rechenzentrum ausgelagert: Kernapplikationen GeSoft (Einwohnerkontrolle, Finanz-/Lohnwesen), elektronische Post (e-



Mail-Dienste), Outlook-Web-Access, Internet-Anschlüsse, Software TERRIS (Datenbank digitales Grundbuch), Software WinBeam (Datenbank Betriebsamt). Die Zusammenarbeit mit der AR-Net Informatik AG funktioniert sehr gut.

Betrieb der Internet Portale (herisau.ch, schuleherisau.ch, casinoherisau.ch, sportzentrum-herisau.ch):

2007 wurden bei den vier Internet-Portalen der Gemeinde 1 Mio. Besuche und 7,3 Mio. aufgerufene Webseiten statistisch erfasst. Die Internetbenutzer besuchten täglich durchschnittlich 20'000 Webseiten. Die Qualität der Auftritte und der Service Public im Online-Bereich wird laufend verbessert. Dadurch nutzt eine immer höhere Anzahl Benutzer die Webseiten der Gemeinde als Informationsquelle und zur Kommunikation mit den Verwaltungsbereichen.

Ein Auszug aus der Aktualisierungsstatistik von herisau.ch: von Internet-Benutzern wurden über das Drittintegrationssystem 510 Einträge generiert (Online-Einträge: Veranstaltungskalender, Marktplatz, News aus dem Dorf, neue Unternehmen, neue Vereine). Ausserdem wurde das Portal mit rund 300 News (allgemeine Neuigkeiten, Medienmitteilungen, Publikationen Politik und Verwaltung) aktuell gehalten.

1.9 Rechtsdienst

Es wurden im Jahr 2008 leicht mehr Entscheide von Amtsstellen beim Gemeinderat angefochten als im Vorjahr. Die Zahl der gemeindeinternen Rekurs- und Einspracheverfahren lag bei 31 (Vorjahr: 27). Der grösste Teil dieser Rekurse/Einsprachen betraf den Bereich Hochbau (11) Vom Ressort Volkswirtschaft mussten ebenfalls einige Rekurse (6) behandelt werden; hierbei handelte es sich vorwiegend um Verfahren, welche den Bereich der Nachparkgebühren betrafen. Der überwiegende Teil aller Rekurse aus dem Jahr 2008 konnte abgeschlossen werden.

Im Jahr 2008 wurden sechs Verfahren vor obere Instanzen gezogen. Die Hälfte davon konnte erledigt und abgeschlossen werden. Erneut vor Bundesgericht ist das Verfahren betreffend die Zonenplanung im Gebiet Ifang. Des Weiteren sind zwei Verfahren beim Kanton hängig.

Gegenüber dem Vorjahr hat die Zahl der durch den Rechtsdienst zu erstattenden Vernehmlassungen wieder zugenommen. Im Jahr 2008 wurden acht Vernehmlassungen (Vorjahr: 2) zu kantonalen Gesetzesvorlagen vom Rechtsdienst bearbeitet.

70 interne Aufträge und Anfragen zur rechtlichen Abklärung gingen vergangenes Jahr beim Rechtsdienst ein. Hierbei nicht erfasst sind diejenigen Anfragen, die mündlich erledigt werden konnten. Die Anfragen kamen mehrheitlich von der Abteilung Allgemeine Verwaltung/Finanzen (24). Die übrigen Anfragen stammten grösstenteils recht gleichmässig von den Abteilungen Schule (8), Sportzentrum (7) Hochbau und Tiefbau/Umweltschutz (8) und der Abteilung Soziale Dienste (5).

1.10 Erbschaftsamt

Es wurden insgesamt 150 (155) Nachlässe abgeschlossen. Das dabei zur Verteilung gelangte Netto-Nachlassvermögen betrug 68.18 Mio. Franken (57.77 Mio. Franken). Zudem wurden Vermächtnisse von Fr. 0.50 Mio. Franken (1.08 Mio. Franken) ausbezahlt. Der auf die Gemeinde Herisau entfallende Anteil an Erbschafts-, Vermächtnis- und Schenkungssteuern ergab den Betrag von Fr. 843'193.20 (Fr. 424'688.55). Die eingenommenen Gebühren betrugen Fr. 310'263.67 (Fr. 315'893.14). Am Ende der Berichtsperiode waren insgesamt 67 (65) Nachlässe pendent, welche sich auf die folgenden Jahre verteilen:

2004: 2, 2005: 0; 2006: 2; 2007: 5; 2008: 58

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 104 (93) öffentliche Urkunden wie Eheverträge, Erbverträge, Testamente usw. errichtet.

Ende 2007 waren beim Erbschaftsamt folgende Urkunden deponiert: 829 (825) Eheverträge, 582 (570) Erbverträge, 549 (562) Testamente und 62 (60) diverse Urkunden.



1.11 Vermittleramt

	2007	2008
<i>Eingegangene Begehren:</i>	54	55
- vermittelt und verglichen	13	13
- zurückgezogen, dahingefallen	8	6
 <i>Leitschein</i>		
- an Kantonsgericht	14	16
- an Einzelrichter	13	12
- an Verhöramt	1	3
pendent	5	5
 <i>Streitpunkte:</i>		
von den eingegangenen Begehren betrafen		
- Ehrverletzung	2	4
- Forderung	48	46
- andere Klagen	4	5
Anzahl Verfahren nach Gleichstellungsgesetz	0	0



1.12 Grundbuchamt

	Jahr 2007	Jahr 2008		Jahr 2007	Jahr 2008
Total angemeldete Rechtsgeschäfte	1143	1231	<i>Grundpfandrechte / Löschungen</i>		
<i>Eigentumsübertragungen</i>			Zedel	52	93
Kauf	154	149	Handwechsel	10	15
Erbgang / Erbteilung	47	53	Schuldbriefe	25	58
Ehevertrag	12	7	Grundpfandverschreibungen	173	184
Tausch	3	3	Gült	0	0
Schenkung	5	5	Gesamtwert	91'627'062.00	73'347'688
Urteil	6	3	<i>Grundpfandrechte / Änderungen</i>		
Abtretung / Enteignung	11	16		228	248
Zwangsvollstreckung	1	1	<i>Dienstbarkeiten</i>		
Vermögensübertragung	0	3	Neuerrichtungen	78	126
Fusion	0	1	Löschungen	76	106
Sacheinlage/-übernahme	1	0	Änderungen	5	6
An- / Abwachsung	0	1	<i>Anmerkungen</i>		
<i>Übernahmesumme</i>	126'099'996.00	189'765'694	Anmerkungen	115	129
<i>Handänderungssteuern</i>	1'762'647.30	2'722'570.70	Löschungen	47	32
<i>Begründungen von StWE oder ME</i>	4	2	Änderungen	2	2
<i>Aufhebung von StWE oder ME</i>	0	0	<i>Vormerkungen</i>		
<i>Änderung von StWE</i>	1	0	Vormerkungen	36	36
<i>Grundstückteilungen / -vereinigungen</i>	12	22	Löschungen	55	24
<i>Eigentumsberichtigung</i>	10	52	Änderungen	0	0
<i>Grundpfandrechte / Neuerrichtungen</i>			<i>Wechselproteste</i>	0	0
Schuldbriefe	103	139	<i>Vermessungen / Nachführungen</i>	148	62
Grundpfandverschreibungen	6	10			
Gesamtbetrag	55'495'550.00	94'668'679			



1.13 Zivilstandsamt Hinterland Appenzell A. Rh.

	2007	2008
<i>Geburten im Zivilstandskreis</i>	501	481
davon in Herisau		480
Hundwil		--
Schönengrund		--
Schwellbrunn		--
Stein		--
Urnäsch		1
Waldstatt		--
Hausgeburten		2
Knaben		253
Mädchen		228
Zwillinge		20
Schweizer		417
Ausländer		64
 <i>Eheschliessungen im Zivilstandskreis</i>	 112	 110
davon in Herisau		83
Hundwil		4
Schönengrund		2
Schwellbrunn		1
Stein		5
Urnäsch		5
Waldstatt		10
 <i>Eingetragene Partnerschaften im Zivilstandskreis</i>	 1	 2

<i>Todesfälle im Zivilstandskreis</i>	240	243
davon in Herisau		172
Hundwil		22
Schönengrund		3
Schwellbrunn		9
Stein		7
Urnäsch		17
Waldstatt		13
männliche		124
weibliche		119
Schweizer		227
Ausländer		16

An Auszügen und Bescheinigungen wurden im Jahre 2008 für die Gemeinde Herisau ausgestellt:

Heimatscheine	(378)	382
Familienscheine und Familienausweise	(324)	311
Personenstandsausweise	(181)	174
Geburtsscheine	(405)	413
Todesscheine	(186)	200
Ehescheine	(77)	85
verschiedene Auszüge	(124)	127



1.14 Einwohnerkontrolle

Bevölkerungsstatistik

Die Statistik der Einwohnerkontrolle weist im Berichtsjahr eine Zunahme der Einwohnerzahl um 161 auf 15'527 Personen aus. Die Zunahme ergab sich aus einer Wanderungszunahme von 153 Personen und einem Geburtenüberschuss von 8 Personen.

Einwohnerzahl am 1. Januar 2008				15'366	
	<i>Schweizer</i>	<i>Ausländer</i>	<i>Total</i>		
Zuzug	556	472	1028		
Wegzug	567	308	875		
Wanderungszunahme	-11	+164	+153		
Geburten	126	30	156		
Todesfälle	136	12	148		
Todesfallüberschuss	-10	+18	8		
Zunahme/Abnahme	-21	+182	+161	+161	
<i>Einwohnerzahl am 31. Dezember 2008</i>				<u>15'527</u>	

Die erwähnte Anzahl von 15'527 Gemeindeeinwohnerinnen und Gemeindeeinwohner gliedert sich in folgende Gruppen:

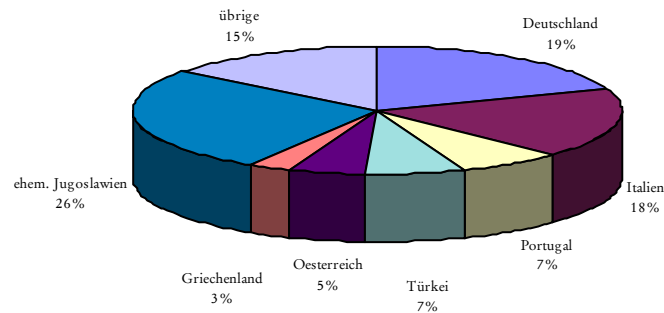
	<i>2007</i>		<i>2008</i>	
Gemeindebürger/innen	2'094	13,6 %	2'107	13,6 %
Kantons- und übrige Schweizerbürger/innen	10'446	68,0 %	10'515	67,7 %
Total Schweizerbürger/innen	12'540	81,6 %	12'622	81,3 %
Niedergelassene Ausländer/innen	2'092	13,6 %	2'106	13,6 %
Ausländer/innen mit befristeter Aufenthaltsbewilligung	734	4,8 %	799	5,1 %
Total Einwohner/innen	15'366	100 %	15'527	100 %
	<i>2007</i>		<i>2008</i>	
<i>Konfessionen:</i>				
evangelisch-ref.	6'462	42,0 %	6'449	41,5 %
römisch-kath.	4'896	31,9 %	4'929	31,8 %
andere und ohne	4'008	26,1 %	4'149	26,7 %
Total	15'366	100 %	15'527	100 %
<i>Geschlechter</i>				
männlich	7'693	50,1 %	7'756	49,9 %
weiblich	7'673	49,9 %	7'771	50,1 %
Total	15'366	100 %	15'527	100 %



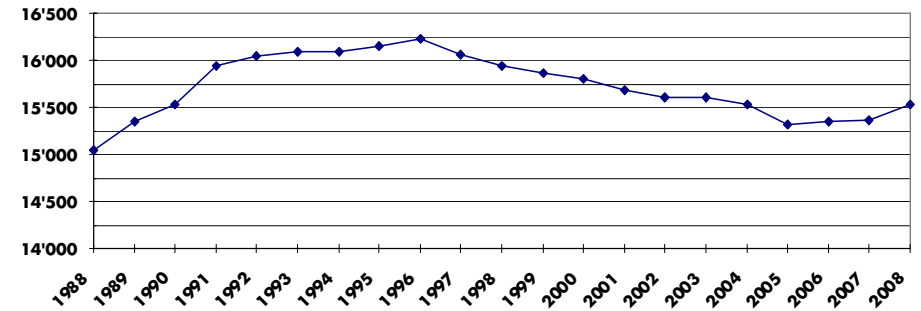
Ausländer/innen nach Staatsangehörigkeit:

	2007	2008
Italien	581	568
Deutschland	447	516
Österreich	155	139
Portugal	179	197
Ehem. Jugoslawien	767	773
Griechenland	81	83
Türkei	202	198
übrige	360	431
	2'826	2'905

Die in Herisau gemeldeten ausländischen Personen verteilen sich auf insgesamt 73 verschiedene Nationen.



Bevölkerungsentwicklung 1988 - 2008

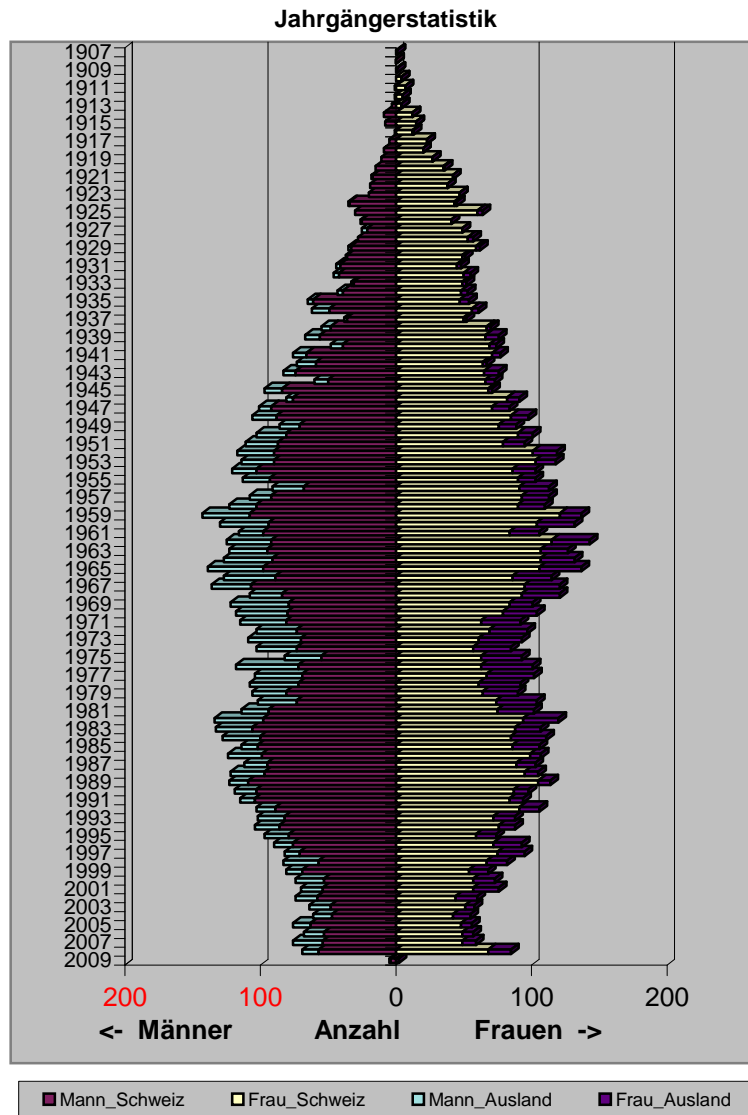


Ausweise / Bescheinigungen

Im Berichtsjahr wurden 1'005 (1'369) Identitätskartenanträge, 752 (738) Wohnsitzbescheinigungen und 410 (763) Passanträge inkl. Notpässe ausgestellt.



Alterspyramide



1.15 AHV-Gemeindezweigstelle

Es gingen folgende Anmeldungen ein:

	2007	2008
Altersrenten	69	95
Ergänzungsleistungen	186	249
Invalidenversicherung (Erwachsene und Kinder)	15	8
AHV-Versicherungsausweise	98	94
Hinterlassenen-Rente	3	5
Hilflosenentschädigung	2	8
Kinderzulagenanträge	80	69
Krankenkassenprämien-Rückerstattungen	2'157	2'081

1.16 Betreibungsamt

Im Jahr 2008 gingen beim Amt insgesamt 7'796 (7'934) Begehren ein.

Es handelte sich um folgende Begehren:	2007	2008
Betriebsbegehren (Zahlungsbefehle)	4'464	4'480
Fortsetzungsbegehren	3'259	3'164
Konkursandrohungen	120	66
Verwertungsbegehren	129	86
Vollzogene Pfändungen	2'837	2'621
davon Lohnpfändungen	2'402	2'373
Fruchtlose Betreibungen	1321	1'425
mit einem Totalbetrag von	Fr. 3'850'575.60	4'347'114.13
Eintragungen in das Register der Eigentumsvorbehalte	13	9
Vollzogene Retentionen	2	4
Vollzogene Arreste	1	6
Eintragungen in das Tagebuch	252	273
Rechtshilfenaufträge	56	67

Der Gemeindefiskus stellte 940 (931) Zahlungsbefehle und 19 (20) Konkursandrohungen zu.



Durch die Kantonspolizei wurden 496 (433) Zuführungsaufträge ausgeführt. Es wurden 2'560 (2'406) Anfragen gemäss Art. 8 SchKG beantwortet.

2 HOCHBAU/ORTSPLANUNG

Ressortchef: Gemeinderat Max Eugster
Abteilungsleiter: Gemeindebaumeister Christof Simmler

2.1 Bereich Bauberatungen und Baubewilligungen

Statistik

Der Bereich erlebte das Jahr 2008 als intensives Geschäftsjahr. Die gute Konjunktur im Baugewerbe machte sich im Investitionsvolumen der Baugesuche stark bemerkbar. Grossbaustellen wie der Neubau der Metrohm AG, diverse bewilligte Projekte sowie das Baugesuch für die Wohnüberbauungen "Bergstrasse/Rondellenstrasse" und "Torackerpark" zeigen, dass eine rege bauliche Entwicklung in Herisau im Gange ist oder sich in der Planung befindet. Viele dieser Projekte konnten bereits im Rahmen der Bauberatung vom Bereichsleiter und dem Gemeindebaumeister in konstruktiven Vorgesprächen begleitet werden.

Die Baubewilligungskommission wurde zu 4 (5) Sitzungen einberufen. Dabei wurden 16 (11) Baugesuche bewilligt und 2 (3) abgelehnt oder zur Überarbeitung zurückgewiesen. Mit der Organisationsentwicklung in der Abteilung konnte die Baubewilligungskommission von nebensächlichen Geschäften entlastet werden. Sie arbeitet heute mit zwei zugezogenen Architekten schwerpunktmässig als qualifizierte Fachkommission.

Das Büro der Baubewilligungskommission erledigte den Grossteil der eingehenden Baugesuche im Rahmen der Ordnungsfristen. Die Dienstleistung der Bauberatung wird von den Bauwilligen immer stärker in Anspruch genommen und grösstenteils sehr geschätzt. Bei vielen Projekten konnte die Behörde bereits in einem frühen Zeitpunkt zur Steigerung der Qualität und zu einem optimalen Verfahrensablauf beitragen.

Im Rahmen der Baugesuchverfahren gingen total 34 Einsprachen ein. Mit dem kooperativen Verhalten der Behörde im Rahmen der Einsprachever-

handlungen sind häufig Einigungen möglich geworden, welche für Einsprechende und Gesuchsteller zu tragfähigen Lösungen geführt haben. Ein Grossteil der Einsprachen konnte bereinigt und damit durch Vermeidung von weiteren Rechtsverfahren oft wichtige Verfahrenszeit eingespart werden. Gegen 3 Bauentscheide wurde Rekurs ergriffen. Davon sind 2 hängig.

Baugesuche	2007	2008
EFH	5	2
MFH	4	7
Hotellerie, Gastgewerbe	6	1
Gewerbe, Industrie	11	9
Landwirtschaft	7	8
Garagen, Parkplätze	16	23
Grössere Um- und Anbauten	30	32
Kleinere Um- und Anbauten, Kleinbauten, Fassadensanierungen	33	79
Heizanlagen	126	115
Bauermittlungsgesuche	nicht ausgewiesen	8
Tiefbauten	nicht ausgewiesen	11
Reklamen, Antennen, diverse	nicht ausgewiesen	49
Total	351	344

Erteilte Baubewilligungen	2007	2008
BBK	nicht ausgewiesen	16
Büro BBK	nicht ausgewiesen	199
Bauamt	nicht ausgewiesen	115
Total	282	330

Einsprachen und Rekurse	2007	2008
Einsprachen gegen Bauvorhaben	54	30
Einsprachen gegen Mobilfunkantennen	34	4
davon total erledigt	40	13
Rekurse gegen Bauentscheide	4	3
Davon erledigt	2	1



2.2 Ortsplanung und Gemeindeentwicklung

Ortsplanungsrevision

Im Dezember 2006 wurden alle Pläne und Berichte der Ortsplanungsrevision dem Departement Bau und Umwelt (DBU) zur Vorprüfung eingereicht. Das Ergebnis der Vorprüfung lag am 5. April 2007 vor. Es ergab, dass für die weitere Bearbeitung der Ortsplanungsrevision zuerst die Naturgefahren durch den Kanton zu erheben seien. Die entsprechende Gefahrenkarte lag im Frühjahr 2008 vor. Zur Nutzung dieser Zwangspause wurde dem Gemeinderat im Januar 2008 ein Nachtragskredit zur Erarbeitung einer Studie bezüglich der Überprüfung des Ortsplanungsentwurfes und der Gemeindeentwicklung beantragt. Das Ergebnis dieser "Standortbestimmung Ortsplanung" bestätigte den vorliegenden Entwurf weitgehend. Zudem konnten wichtige neue Hinweise für die weitere Planung der Gemeindeentwicklung in den Bereichen "Gewerbe / Industrie" und "Wohnen" gewonnen werden. Nach Vorliegen der Karte der Naturgefahren im Frühling 2008 wurde die weitere Bearbeitung der Ortsplanungsrevision wieder intensiviert. Der Entwurf musste in vielen Bereichen in Bezug auf die Naturgefahren "Hochwasser" angepasst werden. Die Ortsplanung wurde mit dem Teilzonenplan "Schutz und Gefahren" ergänzt. Dieser stellt die Umsetzung der Ziele der "Gefahrenplanung" sicher.

Ausblick

Damit der Entwurf der Ortsplanungsrevision fertig gestellt und zur zweiten Vorprüfung eingereicht werden kann, wurden insbesondere folgende Erschliessungs- und Bebauungsstudien sowie Abklärungen erforderlich:

- Erschliessungs- und Überbauungsstudie "Alpsteinstrasse/Säge"
- Erschliessungs- und Überbauungsstudie "Untere Fabrik"
- Ausscheidung Grundwasserschutzareal "Ramsen"

Zur zeitlichen, quantitativen und qualitativen Förderung der Überbauung werden mit der Unterstützung eines externen Juristen mit den Grundeigentümern Vereinbarungen ausgearbeitet. Ziel dieser Vereinbarungen ist es, im Gegenzug zu den aus raumplanerischer Sicht vorgesehenen Ein- und Aufzonen von den Grundeigentümern für den in Aussicht stehenden Mehrwert auch einen finanziellen und qualitativen Beitrag an die öffentlichen Interessen der Gemeinde zu erhalten, insbesondere für eine Erschliessung, die nicht die Öffentlichkeit belastet, und zur Sicherung der Lebensqualität und Nachhaltigkeit in den entstehenden Quartieren. Zudem soll in diesen Vereinbarungen auch der im Baugesetz statuierten Bebauungspflicht rechtli-

che Nachachtung verschafft werden, inkl. deren Vormerkung im Grundbuch. Der Gemeinderat hat für diese Arbeiten einen entsprechenden Nachtragskredit gesprochen.

Kommissionstätigkeit

Die EPK traf sich im Jahre 2008 zu einer einzigen Sitzung (7). An dieser Sitzung wurde die Kommission über den Stand des Verfahrens der Ortsplanungsrevision insbesondere über deren Vorprüfung durch das DBU, deren Bereinigung sowie über den ausstehenden Bericht Naturgefahren informiert. Die EPK stellte fest, dass sie aufgrund der engen Terminpläne nicht in die einzelnen Planungsgeschäfte eingebunden werden konnte. Der vom Gemeinderat gestellte Auftrag könnte nur wahrgenommen werden, falls die Kompetenzen der Kommission erheblich ausgeweitet würden. Nach eingehender Situationsbeurteilung stellte die EPK dem Gemeinderat den Antrag zur Auflösung der EPK. Bei wichtigen Projekten werden die bisherigen Aufgaben der EPK vorderhand durch die Stellen der Verwaltung unter Beizug der den Projektdetails entsprechend nötigen externen Fachleuten wahrgenommen. Grundsätzlich würde jedoch ein beratendes Gremium zur Diskussion von Themen der Gemeindeentwicklung als zweckmässig und sinnvoll erachtet, sodass über die Schaffung eines neuen "Gefässes" nachgedacht wird.

Projekte und Planungsverfahren Ortsplanung

Private Projekte / Planungsverfahren für Private

Ein weiterer Schwerpunkt des Ressorts Hochbau/Ortsplanung liegt bei der frühzeitigen Beratung und kritischen, aber konstruktiven Begleitung von Bauherrschaften und Grundeigentümern auch in ortsplanerischen Verfahren. Damit können auch in schwierigen Situationen ortsbaulich und architektonisch überzeugende Arealüberbauungen und Projekte entwickelt und realisiert werden. Das Ressort verspricht sich davon allgemein eine optimale Umsetzung der Entwicklungspotentiale und eine Vereinfachung und Beschleunigung der nachfolgenden Verfahren. Diese Dienstleistung wurde oft in Anspruch genommen.

Abgeschlossene formelle Planungsverfahren:

- *Gestaltungsplan Kreuz*: Der Gemeinderat konnte nach dem Rückzug der Einsprachen den Gestaltungsplan erlassen und dem Departement



Bau und Umwelt zur Genehmigung einreichen. Das Departement Bau und Umwelt erteilte die Genehmigung am 24. September 2008.

- *Teilzonenplan "Hölzli Süd" und Quartierplan "Hölzli Süd"*: Ende 2007 gab die Firma Metrohm AG die Absicht zur Verlagerung ihres Betriebes ins Industriegebiet Hölzli bekannt. Zur Realisierung des geplanten Bauvorhabens mussten das Planungsgebiet von der viergeschossigen Industriezone I4 in die fünfgeschossige Industriezone aufgezont und der bestehende Quartierplan "Hölzli" im entsprechenden Bereich geändert und durch den Quartierplan "Hölzli Süd" ersetzt werden.

Laufende Projekte und formelle Planungsverfahren:

- *Quartierplan Schägg*: Das Projekt wurde der EPK vorgestellt. Nach einer öffentlichen Orientierung konnte der Plan vom 21. November bis 20. Dezember 2007 öffentlich aufgelegt werden. Seitens der Gemeinde wurde zwischen dem Planareal und der Parzelle Schützenhaus eine Liegenschaft erworben, um einen Anschluss Felsenweg und die Erschliessung der Tiefgarage optimal zu ermöglichen. Von den eingereichten Einsprachen wurde in einem Fall rekuriert. Der Rekurs war Ende Jahr noch hängig und entsprechend der Quartierplan noch nicht genehmigt.
- *Gestaltungsplan und Baugesuch Berg-/Rondellenstrasse/Parzelle 408*: Auf der Grundlage des Siegerprojektes des 2006 von der Dorferkorporation durchgeführten Investorenwettbewerbes konnte ein Projekt mit 5 kleinen Mehrfamilienhäusern entwickelt werden. Der erarbeitete Gestaltungsplan wurde zusammen mit dem Baugesuch öffentlich aufgelegt. Mehrere Einsprachen wurden Ende Jahr verhandelt. Eine Einigung konnte trotz aufwändigen Verhandlungen nur in einem Fall gefunden werden. In der Folge hat der Gemeinderat den Plan erlassen und gleichzeitig die Einsprachen abgewiesen. Ob Rekurs ergriffen wird, ist Ende Jahr noch offen.
- *Teilzonenplan und Gestaltungsplan Sonmental*: Auf der Grundlage der ortsbaulichen Studie "Sonmental" wurden für einen Teil des Planungsgebietes mit einem Teilzonenplan und einem Gestaltungsplan die baurechtlichen Voraussetzungen geschaffen, das Projekt für einen Werkhof und ein Mehrfamilienhaus zu realisieren. Während der öffentlichen Planaufgabe wurde von Anstössern eine Einsprache eingereicht, die insbesondere die Sicherung einer nicht bewilligten Zufahrt zum Inhalt hatte. Eine Einigung mit den Einsprechern konnte nicht gefunden werden, womit der Gemeinderat gleichzeitig über den Planerlass und die Ein-

sprache befinden musste. Gegen den Entscheid des Gemeinderats wurde Rekurs ergriffen.

- *Quartierplan Toracker Park*: Die Grundeigentümerin beabsichtigt, das in ihrem Besitz befindliche und zwischen der Eggstrasse und der Hintere Oberdorfstrasse gelegene Planungsgebiet von rund 13'700 m² zu überbauen. Geplant sind 10 Mehrfamilienhäuser mit insgesamt rund 65 Wohnungen. Es sollen zwei Tiefgaragen für insgesamt rund 110 Parkplätze erstellt werden. Das zentrumsnahe Gebiet eignet sich sehr gut für grosszügiges Wohnen für alle Altersstufen. Das Planungsverfahren konnte abgeschlossen werden, sodass der Gemeinderat den Planerlass und die Antragstellung zur Genehmigung an das Departement demnächst beschliessen kann.
- *Hölzli Nord*: Ein auswärtiger Betrieb plant die Verlegung seines Betriebes nach Herisau. Damit das Bauprojekt der Firma realisiert werden kann, musste mittels eines Teilzonenplanverfahrens das Planungsgebiet von der viergeschossigen Industriezone in die fünfgeschossige Industriezone aufgezont werden. Aufgrund einer Sammeleinsprache von mehreren Anstössern soll nun ein Teil der Aufzoning rückgängig gemacht und der bestehende Quartierplan "Hölzli" durch einen neuen Quartierplan "Hölzli Nord" mit baurechtlichen Beschränkungen ausgearbeitet werden. Es besteht Zuversicht, dass nun die Einsprache bereinigt werden kann.
- *Wiesental/Bahnhofstrasse*: Die Hotel Herisau AG hat im Laufe des Jahres das Projekt hauptsächlich im Hotelbereich und in Bezug auf die wirtschaftliche Tragfähigkeit des Gesamtprojektes überarbeitet. Für die Lösung der Probleme im Bereich Wasserbau wurde in Zusammenarbeit mit der Gemeinde und dem Kanton ein Vorprojekt und die entsprechenden Rahmenvereinbarungen über die Finanzierung ausgearbeitet. Voraussetzung für die Umsetzung des Projektes sind Vorinvestitionen im Wasserbaubereich, die alle Beteiligten stark belasten werden. Für die Realisierung des Projektes liegt noch kein konkreter Terminplan vor.

Planungsaktivitäten in der Gewerbe- und Industriezone:

- *Quartierplan Steig*: Die Grundeigentümer beabsichtigen mit einem Quartierplan die baurechtlichen Voraussetzungen für die Reaktivierung der Nutzung und Überbauung des Planungsgebietes zu schaffen. Erste Gespräche sollen diesbezüglich in nächster Zukunft anlaufen.



Projekte Gemeindeentwicklung

Im Bereich von öffentlichen Räumen und gemeindeeigenen Entwicklungsgebieten kann die Gemeinde mit Projektentwicklungen und geeigneten Planungsverfahren Entwicklungspotenziale ausnutzen.

- *Obstmarkt*: Das Projekt steht ganz oben auf der Prioritätenliste von Ressort und Gemeinderat. 2008 mussten neben dem Abschluss diverser Bauvorhaben (Urnenwände, Vorplatz Friedhof, Emdwiese), Garantiearbeiten und Abrechnungen (Sportzentrum, Brandfall) die Ressourcen auch mit weiteren Projekten geteilt werden (Werkhof, Neigung). Im Berichtsjahr wurden Verhandlungen geführt und Zwischenentscheidungen zum Vorgehen gefällt. Es wurde ein Vorprojekt mit einer Grobschätzung der Baukosten als Grundlage für das weitere Vorgehen ausgearbeitet. Die beiden Varianten für die Neugestaltung des Platzes, mit oder ohne Erweiterung der Tiefgarage, sollen 2009 als Vorlage für die nötigen Projektierungskredite dem Einwohnerrat zum Grundsatzentscheid vorgelegt werden.
- *Entwicklung Bahnhofareal*: Diese ambitiöse Gebietsentwicklung musste 2008 etwas zurückstehen. Die Gemeinde freute sich über die zugesprochene Unterstützung seitens des Regierungsprogramms "Bauen + Wohnen". Leider waren auch dort die personellen Ressourcen nicht im erhofften Umfang verfügbar. Trotzdem wurde 2008 durch ein externes Planungsbüro eine Basisanalyse und Modellstudien erarbeitet, die das Entwicklungspotential des Areals aufzeigen. Gleichzeitig wurde mit den Appenzeller Bahnen (AB) der Kontakt aufgenommen. Die Vertreter der AB zeigten sich sehr offen und bereit, die künftige Entwicklung des Bahnhofareals mit der Gemeinde zusammen zu beplanen. In Gesprächen wurden die Bedürfnisse und Planungsspielräume ausgelotet. Als nächstes sollen gemeinsam mit den weiteren Partnern, der Südostbahn (SOB), der Regiobus, den Postautobetrieben, der Post und dem Tiefbauamt weitere Grundlagen für eine Testplanung erarbeitet werden. Mit dem kantonalen Tiefbauamt wurde bereits vorgängig vereinbart, dass 2009 nur eine einfache Zwischensanierung der Strassenbeläge vorgenommen wird, damit der Gestaltungsspielraum für die langfristige Entwicklung bestehen bleibt.
- *Gemeindeeigene Entwicklungsgebiete (heutige Standorte Werkhof und Feuerwehr)*: Für die heute durch den Werkhof und die Feuerwehr genutzten zentrumsnahen Areale wurden unter Berücksichtigung der Entwicklungspotenziale Schätzungen und Grundlagen für die vorgese-

henen Projektentwicklungen erarbeitet. Es fanden diverse Kontakte mit interessierten Investoren statt.

- *Lindenhof/Gossauerstrasse*
- *Schlachthaus/Melonenstrasse*
- *Schulhaus Bahn und Feuerwehrhaus / Kasernenstrasse*



2.3 Gemeindeliegenschaften

Bauten und Projekte

Realisierte Bauten:

- *Sportzentrum:* Neben den Abrechnungsarbeiten insbesondere der Mehrzweckhalle mit der Armasuisse und des Brandfalles mit der Assekuranz wurden im Berichtsjahr die Garantieabnahmen und -arbeiten durchgeführt. Auf Grund der Erfahrungszahlen des Energieverbrauches wurde ein Vorprojekt für die Optimierung des Energiehaushaltes ausgearbeitet. Die möglichen Varianten wurden in der Projektleitung eingehend besprochen. Für die Realisierung empfohlen wird der Ersatz der Kältemaschine, 2 kleinere Anlagen und durch Optimierung der Wärmerückgewinnung. (Weiteres siehe Allgemeine Verwaltung).
- *Zusätzliche Urnenwandanlage:* Das Bauvorhaben konnte im Frühling 2008 mit Ansaat- und Pflanzarbeiten abgeschlossen werden. Das Bauvorhaben konnte unter Einbezug der Bauteuerung im Rahmen des Kostenvoranschlags abgerechnet werden.
- *Friedhof Vorplatz - Sanierung und Neugestaltung:* Die im Herbst 2007 begonnenen Arbeiten konnten im Frühjahr 2008 mit diversen Ausstattungs- und Möblierungsarbeiten sowie Ansaat- und Pflanzarbeiten abgeschlossen werden. Probleme bereitete die falsch aufgebrachte Oberflächenbeschichtung. Die technischen Abklärungen und die Abwicklung der Mangelbehebung mit Unternehmern und Subunternehmern nahmen viel Zeit in Anspruch. Aus klimatischen Gründen konnte dann im Spätherbst nur noch mit dem Einbau eines anderen Deckbelages eine ansprechende dauerhafte Lösung erzielt werden. Zum Abschluss wurde mit einem Nachtragskredit im ganzen Friedhofbereich ein neues Orientierungssystem realisiert. Im Zusammenhang wurden diverse Arbeiten zu Lasten der laufenden Objekt-Rechnungen ausgeführt. Kanalisationsleitungen und der Sockel der Kreuzkapelle wurden saniert, der Einbau einer behindertengerechten Toilette in der Kreuzkappelle vorbereitet und die Fassade des Gartenbau-Bürogebäudes renoviert (Entfernung der Fassadenbegrünung).
- *Emdwis - Umbau und Sanierung Hochparterre und Ausbau Archive im Untergeschoss (Grundbuchamt):* Der Gemeinderat hat am 7. August 2007 dem Projektierungs- und Baukredit zugestimmt. Mitte September wurde das Baugesuch eingereicht, das am 8. November 2007 bewilligt wurde. Nach der Arbeitsausschreibung und Ausführungsplanung

konnte im März 2008 mit den Arbeiten begonnen werden. Nach den Sommerferien konnte das Grundbuchamt die neuen Räume beziehen.

- *Umbau und Sanierung der Zivilschutzanlage Müli als Gruppenunterkunft:* Am 8. April 2008 wurde vom Gemeinderat das Projekt und der Baukredit für die Gruppen-Unterkunft Müli genehmigt. Die Anlage konnte im Herbst den Nutzern übergeben werden.

Bauten in Ausführung:

- *Sanierung Jugendzentrum Gossauerstrasse 59 (Ressort Soziales):* Am 7. Mai 2008 wurde vom Einwohnerrat für die Sanierung der Liegenschaft für den Neustart des Jugendzentrums ein Baukredit bewilligt. Die Arbeiten wurden in Zusammenarbeit mit dem Ressort Soziales geplant und stehen vor dem Abschluss.
- *Sanierung der "WC-Anlage Kirchenmauer":* Auf Antrag des Ressorts Hochbau/Ortsplanung hat der Gemeinderat vor Weihnachten einen Nachtragskredit für die Sanierung der historischen Bedürfnisanstalt gutgeheissen. Die Bauarbeiten wurden umgehend an die Hand genommen, sodass die Anlage für die kommende wärmere Jahreszeit zur Verfügung steht.

Projektierungen:

- *Werkhof Tiefbau und Feuerwehr – Projektierung Neubau:* Am 10. Mai 2006 hat der Einwohnerrat einen Projektierungskredit bewilligt. Im März 2007 konnte der Projektwettbewerb mit der Auswahl des Siegerprojektes AVATAR des Architektenteams Beat Consoni abgeschlossen werden. Der Gemeinderat hat am 11. April 2007 gemäss Empfehlung des Preisgerichtes die Verfasser mit der Ausarbeitung des Bauprojektes mit detailliertem Kostenvoranschlag beauftragt, die Projektorganisation konkretisiert und die Gremien erweitert. Im Frühjahr 2008 lagen Projekt und Kostenvoranschlag zur Diskussion vor. Es folgten diverse Überarbeitungen und Optimierungen. Die Bauvorlage über einen Nettokreditbedarf von 15.23 Mio. Franken (Gesamtkosten von 19.8 Mio. Franken inkl. 1.0 Mio. Franken offen ausgewiesene Reserven abzüglich 3.76 Mio. Franken Subventionen der Assekuranz für den Feuerwehrtel) wurde am 7. Oktober 2008 in 1. Lesung im Gemeinderat verhandelt. Die Vorlage wurde im Anschluss auftragsgemäss ergänzt und am 18. November 2008 konnte die 2. Lesung stattfinden. Nach eingehender Diskussion hat der Gemeinderat die Planungsgruppe beauftragt, das Projekt, insbesondere die zu Grunde liegenden Raumprogramme und Bedürfnisse der beiden Betriebe, zu hinterfragen und Einsparungsmög-



lichkeiten und allfällige betriebliche Konsequenzen daraus aufzuzeigen. Parallel zu den Arbeiten in der Projektleitung wird das Bauprojekt einem externen Kostenplaner zur Kalkulation übergeben. Über das weitere Vorgehen kann die Projektsteuerung im April entscheiden.

- *Projekt "Neigung" (Ressort Schule):* Anfang 2008 ist die Abteilung kurzfristig in die Konzeptphase des Projektes eingestiegen. Dann wurde das Bauprojekt mit Kostenvoranschlag für die etappenweise Einrichtung von total 9 "Lernlandschaften" im Real- und Sekundarschulhaus ausgearbeitet. Gleichzeitig mussten Gutachten und Vorschläge für die erdbebenmässige Ertüchtigung der beiden Schulhäuser ausgearbeitet werden. Je 3 "Lernlandschaften" sollen auf den Schulbeginn im Sommer 2010, 2011 und 2012 dem Betrieb übergeben werden. Ende Jahr wurden 3 spezialisierte Büros für die bauseitigen Projekt- und Baumanagement-Arbeiten (Projektmanagement, Bauleitung und -führung, Kosten- und Terminplanung) zur Offerte eingeladen. Das Teilprojekt Verlegung Schlosserwerkstatt in den Pavillon, Brandfallsanierung mit Naturwissenschafts-, Vorbereitungs- und erstem Inputzimmer wird vorgezogen durch den Bereich Immobilien und Gebäudeunterhalt geplant und 2009 realisiert.
- *Dorfkirche – Studienauftrag und Vorprojekt:* Ende 2007 wurde der Studienauftrag juriert und die 5 eingereichten Projekte konnten im Frühjahr 2008 der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Für die Weiterbearbeitung wurde eine Projektorganisation etabliert und mit der Aufgabe betraut, das ausgewählte Projekt "Halleluja" der Architekten Keller + Hubacher, Herisau, zu einem bereinigten Vorprojekt mit Kostenschätzung weiter zu entwickeln. Auf dieser Basis sollen mögliche finanzielle Beiträge abgeklärt werden. Auf dieser Grundlage kann der Gemeinderat in Absprache mit der Kirchenvorsteherchaft grundlegend über das weitere Vorgehen insbesondere auch bezüglich des Finanzierungsmodells beschliessen.

Weitere budgetierte Projekte:

- *Markthalle - Umbau und Sanierung:* Anfang 2008 war beabsichtigt, mit einer Vorlage für einen Projektierungskredit im Einwohnerrat einen Grundsatzentscheid zur Sanierung der bestehenden Markthalle zu erwirken. Das Projekt wurde insbesondere in Bezug auf die stark gestiegenen Viehumsätze und die gesteigerten Bedürfnisse seitens des Viehmarktes überarbeitet. Weiter wurde seitens der zivilen und militäri-

schen Benutzer der Unterkunft die Möglichkeit eines Seminarraumes im Dachgeschoss gewünscht. Im Projekt wurde ein entsprechender Vorschlag ausgearbeitet. Der mit der Ausarbeitung der Vorlage beauftragte interne Projektleiter konnte diese Aufgabe gesundheitsbedingt nicht weiterführen. Um das Projekt trotzdem mit den beschränkten internen Ressourcen weiter zu bringen, wurde ein anderes Vorgehen gewählt. Damit konnten zwischenzeitlich mit den externen Planern die Grundlagen für einen Baukredit-Antrag erarbeitet werden. Bis Ende Januar 2009 wird zum bereits bereinigten Bauprojekt die Kostenschätzung überprüft und präzisiert, sodass diese mit einer Genauigkeit von +- 15 % als Grundlage für eine Bauvorlage dienen kann. Nach Anstellung des neuen Projektleiters kann die Bauvorlage dem Gemeinde- und ggf. dem Einwohnerrat zum Entscheid vorgelegt werden.

- *Altes Zeughaus – Sanierungsmassnahme und Neugestaltung Vorplatz:* Das bereinigte Projekt samt Kostenvoranschlag für die Sanierung und die Neugestaltung des Vorplatzes liegen seit Ende 2007 vor. Für die Fassadensanierung werden Gelder von Dritten und von der Denkmalpflege erhofft. Das Projekt wurde in der Finanzplanung aufgeschoben.
- *Altes Schulhaus Kreuzweg - Sanierung Gebäudehülle, Treppenhaus, Eingangs- und Sanitärbereiche:* Die Abteilung wurde anlässlich des Budgets 2009 mit der Ausarbeitung der Bauvorlage zum zurückgestellten Projekt beauftragt. Das Projektteam hat die Arbeit deshalb wieder aufgenommen. Als möglicher Baubeginn ist Herbst 2009 vorgesehen.

Liegenschaften und Gebäudeunterhalt

Im Rahmen des Gebäudeunterhaltes wurden neben den laufenden Unterhaltsarbeiten auch grössere Umbau- und Sanierungsvorhaben realisiert:

Altes Schulhaus Kreuzweg: Reparatur Wasserleitungsbruch (Fr. 10'500.--), Schulhaus Moos: Umnutzung der ehemaligen Hauswartwohnung in Schulräume (Fr. 65'000.--), Schulhaus Müli: Sanierung Wasserschaden Warmwasserleitung (Fr. 21'500.--), Schulhaus Waisenhaus neu: Sanierung Treppenhaus (Fr. 10'500.--), Kindergarten Bienengarten: notwendige Anpassungen an sanitären Einrichtungen und bestehendem Zaun infolge Einzug der Kinderbetreuung Herisau (Fr. 12'000.--), Gemeindehaus: Renovation von sechs Büros (Fr. 75'000.--), Haus zum Baumgarten: Installation eines Videoüberwachungssystems (Fr. 11'000.--) sowie sanfte Renovation von zwei Büros



anlässlich von Stellenwechseln (Fr. 9'000.--), Emdwis: Renovation der Rückfassade (Fr. 19'000.--), Friedhof-Dienstgebäude: Renovation des Büros "Betriebsleiterin Gartenbauamt" (Fr. 17'000.--) sowie Renovation der Fassade des Dienstgebäudes (Fr. 10'000.--), Friedhof-Anlagen: neue Orientierungs-Stelen (Fr. 21'000.--); Casino: Malerarbeiten Treppenhaus/neue Bodenbeläge Korridor 2.OG Zwischenbau (Fr. 14'500.--), Altes Rathaus: Renovation der Decke Chäshalle (Fr. 50'000.--), Anlagen, Sportplätze: Renovationsarbeiten an der Tribünenanlage (Fr. 11'500.--), Buswartehäuschen: Neue Buswartehäuschen Johannesbad und Ramsen (Fr. 80'000.--); Liegenschaft Windegg 4: Renovation von drei Büroräumen infolge Mieterwechsel (Fr. 12'500.--).

Die durch das Hochbauamt realisierten extern erbrachten Bauarbeiten für den Unterhalt der Gemeindeliegenschaften belaufen sich gesamthaft auf Fr. 1'187'000.--, davon für Schulhäuser und Kindergärten Fr. 368'000.--, für die weiteren Bauten des Verwaltungsvermögens Fr. 688'000.--, für die Bauten im Finanzvermögen Fr. 41'000.-- und für allgemeine Regiearbeiten Fr. 36'000.--.

3 SCHULE

Ressortchefin: Gemeinderätin Annette Joos-Baumberger
Abteilungsleiter: Schulleiter Dominik Schleich

3.1 Volksschule

3.1.1 Qualitätsmanagement, Schulentwicklung

Schulinternes Qualitätskonzept

Bis zu den Sommerferien 2008 bearbeiteten die Schulteams die von der Schulleitung für fünf Jahre als Qualitätsbereiche vorgegebenen und die von den Teams selber bestimmten Qualitätsbereiche. Die Ziele konnten nicht in allen Fällen erreicht werden und wegen Krankheit der verantwortlichen Person fand der Austausch mit der Fachstelle Qualität des Kantons nicht wie vorgesehen statt. Die Belastung der Schulhausvorsteher/innen erreichte mit all den zusätzlichen Aufgaben im Zusammenhang mit der Einführung des Englischunterrichts und der Vorbereitung der Umsetzung der schulrechtlichen Erlasse die Grenze des Machbaren. Die Schulleitung beschloss deshalb, das Qualitätsmanagement zu überdenken, die Vorsteherinnen und Vorsteher von der diesbezüglichen Verantwortung im Team zu entlasten und das Qualitätsmanagement wieder in die Zuständigkeit der Schulleitung zu nehmen. Die Lehrpersonen erhielten Anfang Februar 2009 an einem ausserordentlichen Konvent erste Informationen.

Personalentwicklung

Die Schulleitung konnte ihr Ziel, protokollierte Unterrichtsbesuche und Mitarbeitergespräche grundsätzlich im Zweijahresrhythmus durchzuführen, nicht ganz erreichen, musste in Einzelfällen mehr investieren und deshalb bei anderem Abstriche machen. Das Angebot an die Lehrpersonen, einen unmittelbaren Unterrichtsbesuch durch die Schulleitung oder ein "sofortiges" Mitarbeitergespräch mit der Schulleitung zu wünschen, wurde nur selten wahrgenommen.

Die Schulleitung möchte im Bereich der Personalentwicklung künftig mit einem Weiterbildungsportfolio arbeiten. Eine Arbeitsgruppe erarbeitete im Lauf des Schuljahres einen Entwurf, der im Schuljahr 2008/09 nach der Vernehmlassung in den Teams überarbeitet, anschliessend verabschiedet und mit Beginn des Schuljahres 2009/10 eingesetzt werden soll.



In einer internen Weiterbildung in Gesprächsführung konnten die Lehrpersonen ihre diesbezüglichen Kompetenzen erweitern.

Schulrechtliche Erlasse

Die auf das Schuljahr 2009/10 vorgesehene Inkraftsetzung der schulrechtlichen Erlasse brachte für Lehrpersonen und Schulleitung im Jahre 2008 einen beträchtlichen Zusatzaufwand. Dank grossem Einsatz mehrerer Schulhausvorsteher/innen konnten bereits Ende 2008 die ersten Musterstundenpläne präsentiert werden. Deren Ausgestaltung und das Besetzen der zusätzlichen Pensen werden die Schulleitung und die Lehrpersonen auch 2009 intensiv beschäftigen.

Einführung Englischunterricht ab der 3. Primarklasse

Im Verlauf des Schuljahres 2007/08 schlossen einige Herisauer Primarlehrpersonen die anspruchsvolle Englisch-Ausbildung erfolgreich ab, sodass die Einführung des Englischunterrichts ab der 3. Primarklasse mit Beginn des Schuljahres 2008/09 befriedigend umgesetzt werden konnte. Da die schulrechtlichen Erlasse erst ab Beginn des Schuljahres 2009/10 wirksam werden, erliess das Departement für das Übergangsjahr eine ein Jahr gültige Stundentafel für die Unterstufe. Die betroffenen Lehrpersonen zeigten dabei in der Stundenplangestaltung grosse Flexibilität.

Integrative schulische Förderung

Das im Schuljahr 2006/07 erarbeitete neue ISF-Konzept erlebte im Verlauf des Schuljahres 2007/08 seine Bewährungsprobe. Der Einsatz des vorwiegend in der Schulischen Sozialarbeit tätigen Schulischen Heilpädagogen der Oberstufe trug bald erste Früchte und entlastete Lehrpersonen und Schulleitung in verschiedenen Bereichen. Die Zusammenarbeit der Reallehrpersonen mit dem im Lernbereich tätigen Schulischen Heilpädagogen konnte in einer Weiterbildungsveranstaltung optimiert werden.

Die Schulleitung durfte erfreut zur Kenntnis nehmen, dass der Einsatz der Heilpädagoginnen/Heilpädagogen mehr und mehr bedarfsorientiert erfolgte.

Einmal mehr stiess der integrative Unterricht in verschiedenen Fällen an seine Grenzen. Lehrpersonen und Schulleitung waren immer wieder gefordert, in Zusammenarbeit mit dem Schulpsychologischen Dienst und dem Departement Bildung Speziallösungen für einzelne Lernende zu finden.

Im Kindergarten Bleiche erprobte die Fachstelle für Sonderpädagogik die integrative Sonderschulung (ISS) mit einer gezielten Unterstützung eines einzelnen

Kindes durch eine Schulische Heilpädagogin oder eine Praktikantin einer heilpädagogischen Schule. Die damit gemachten Erfahrungen waren mehrheitlich positiv.

Integrierter Deutschunterricht für Anderssprachige im Kindergarten

Die Auswertung des während zwei Jahren erprobten integrierten Deutschunterrichts im Kindergarten ergab positive Resultate. Die Arbeit im Teamteaching zeigte die Wirksamkeit pädagogischen Austauschs und gegenseitiger Unterstützung deutlich auf. Die Schulleitung beschloss deshalb, den Deutschunterricht für Anderssprachige im Kindergarten weiterhin im Teamteaching zu erteilen.

Oberstufe

Die Projektgruppe vervollständigte die Ausarbeitung des Modells "Neigung", berücksichtigte dabei die Anliegen der Lehrpersonen und konnte die räumlichen Fragen in Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt befriedigend lösen. Nachdem auch die detaillierte Kostenzusammenstellung vorlag, entschieden sich Gemeinde- und Einwohnerrat für die einlaufende Einführung des Modells "Neigung" ab Schuljahr 2010/11. Das Postulat von Helmut Rottach konnte damit abschliessend beantwortet werden.

Um die Umsetzung optimal vorzubereiten setzte die Schulkommission eine neue Projektgruppe unter der Leitung des Abteilungsleiters der Schule Herisau ein. Die Kick-off-Veranstaltung fand Anfang November statt.

Altersdurchmisches Lernen

Die Vorbereitung des altersdurchmischten Lernens in der Schuleinheit Moos wurde um ein Jahr zurückgestellt.

Klassenhilfen

Der Einsatz der Klassenhilfen bewährte sich während des Schuljahres 2007/08 in fast allen Primarschuleinheiten. Die Klassenhilfen leisteten ihren Einsatz mit grosser Begeisterung und schätzten ihre Funktion als "Win-win-win-Situation" (Lernende, Lehrpersonen, Klassenhilfen) ein. Die Schulleitung inserierte deshalb erneut und durfte vier zusätzliche Klassenhilfen willkommen heissen.



3.1.2 Informatik

Der Einsatz der Informatikmittel und ihre Bedeutsamkeit konnte im Schuljahr 2007/08 weiter intensiviert, die Kompetenzen der Lehrpersonen ausgebaut und die Stabilität durch den zuverlässigen Support der Informatikdienste der Gemeinde verbessert werden. Die Evaluation der Nutzung der verschiedenen Programme erbrachte grosse Unterschiede. Die Schulleitung wird in Absprache mit der Informatikgruppe und dem Informatikdienst Anfang 2009 das Angebot anpassen und den Lehrpersonen für ausgewählte Programme Weiterbildungsangebote machen.

3.1.3 Schulraum- und Personalplanung

Die rückläufigen Schüler/innenzahlen hatten verschiedene Massnahmen zur Folge:

- In den beiden Kindergärten Waisenhaus I und II konnte nur noch eine Kindergartenklasse gebildet werden. Wegen der Synergien, die in zwei nebeneinander liegenden Kindergärten genutzt werden können, und wegen des Vorteils der Nähe zu einer Primarschuleinheit verlegte die Schulführung den Kindergarten Walke in den frei gewordenen Kindergarten Waisenhaus I.
- Um die Kinder gleichmässiger verteilen zu können, wegen der oben bereits erwähnten Synergien in Doppelkindergärten und wegen des Vorteils der Nähe zu einer Primarschuleinheit verlegte die Schulführung den Kindergarten Rietwies in die nach dem Auszug der Kleinkinderbetreuung frei gewordenen Räumlichkeiten der Schuleinheit Kreuzweg.
- In den Schuleinheiten Müli und Wilen legte die Schulführung die ersten beiden Primarklassen zu Doppelklassen zusammen.

Die mit diesen Massnahmen verbundenen Konsequenzen für die Personalplanung konnten auch dieses Jahr ohne Kündigungen bewältigt werden.

3.1.4 Spezielle Anlässe

Jubiläum Schuleinheit Waisenhaus

Die Schuleinheit Waisenhaus feierte zum 10-jährigen Jubiläum ein grosses Fest unter dem Motto "Mer hend ä schös Ländli". Die spielerischen Aktivitäten am Nachmittag - zu denen u.a. auch Schwingen gehörte - und die vielfältigen Darbietungen am Abend kamen bei den Lernenden und deren Eltern sehr gut an.

In den anderen Schulhäusern fanden kleinere und grössere Anlässe für Lernende und Eltern statt.

3.1.5 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Hochbau

Der regelmässige Austausch mit dem Hochbauamt trug erste Früchte, die Zusammenarbeit verlief erfreulich. Durch den Beizug eines externen Architekten konnte die Planung für die Erstellung der für das neue Oberstufenmodell nötigen Räumlichkeiten bedarfsorientiert vorgenommen werden.

Soziale Dienste

Die bereits im Schuljahr 2006/07 verstärkte Zusammenarbeit mit den sozialen Diensten wurde im Schuljahr 2007/08 durch einen vermehrten Austausch weiter verbessert. Die Zusammenarbeit soll im Frühjahr 2009 konzeptionell festgehalten sein und die Lehrpersonen sollen in einer Informations- und Austauschveranstaltung umfassend informiert werden.

Finanzverwaltung

Das System der Globalkredite bestand im Schuljahr 2007/08 seine Bewährungsprobe.

Sportzentrum/Sportschule

Die Zusammenarbeit mit dem Sportzentrum verlief im Schuljahr 2007/08 erfreulich, die offenen Fragen bezüglich Reservationen und Beiträgen konnten in einer Vereinbarung festgehalten werden.

Die die Schule Herisau besuchenden Sportschülerinnen erzielten national beachtliche Erfolge. Die Vereinbarung mit der Sportschule steht jedoch we-



gen Klärungsbedarf bezüglich Nutzung der Angebote des Sportzentrums noch aus.

Verein Kinderbetreuung

Der Verein Kinderbetreuung verlegte den Standort mit Kleinkinderbetreuung und schulergänzender Kinderbetreuung vom Schulhaus Kreuzweg in den Bienengarten und löste gleichzeitig den Standort Obere Säge auf. Die schulergänzende Kinderbetreuung wird somit an den Standorten Rosenau, Waisenhaus, Kreuzweg und Bienengarten angeboten. Die Bedürfnisabklärung in der Schuleinheit Müli ergab keinen genügenden Zuspruch, sodass dort lediglich zwei Mittagstische pro Woche angeboten werden. Die Vereinbarung der Gemeinde mit dem Verein Kinderbetreuung wurde vorbereitet und wird zurzeit überarbeitet.

3.2 Musikschule

Das Pilotprojekt "Musik+" läuft seit dem Schuljahr 2008/09 mit 71 Anmeldungen. Die neue Unterrichtform erfreut sich bei Schülern, wie auch bei den unterrichtenden Lehrer/innen einer grossen Zustimmung.

Im Bereich "Öffnung nach aussen" wurden erfolgreich mehrere Projekte mit der Volksschule und den Musikschulen AR durchgeführt. Bei den alljährlichen Kurs- und Workshopangeboten kann bereits von einer Institutionalisierung gesprochen werden.

Im Bereich Qualitätssicherung, wird die gegenseitige Hospitationspflicht im Lehrkörper weitergeführt.

Die Integration des Grundschulunterrichts in die Volksschule ist auf Sommer 2009 vorgesehen. Der Kanton hat die Rahmenbedingungen zur Umsetzung des Unterrichts auf das kommende Schuljahr bestimmt. Neu werden die Lehrkräfte direkt von den Gemeinden angestellt. Die Musikschule wird dadurch nur noch die musikalische Früherziehung im Bereich Grundschule im Angebot führen.

3.3 Statistische Angaben

Schulkommission

Die Schulkommission behandelte an 7 ordentlichen Sitzungen 90 Traktanden (Vorjahr: 6 Sitzungen, 83 Traktanden). Eine Vertretung der Lehrpersonen der Volksschule und der Musikschule und die Mitglieder der Schulleitung nahmen mit beratender Stimme an den Sitzungen der Schulkommission teil.

Mutationen:

Harry Lachauer ist per 31. Mai 2008 aus der Schulkommission ausgetreten. Bisher konnte dieser vakante Sitz noch nicht besetzt werden.

Schulleitung

Sitzungen der Schulpräsidentin mit der Schulleitung: Schulpräsidentin und Schulleitung besprachen an wöchentlich stattfindenden Sitzungen anstehende Tagesgeschäfte.

Operative Sitzungen der Schulleitung: Die Schulleitung behandelte an den wöchentlich stattfindenden operativen Sitzungen 182 (Vorjahr 232) Geschäfte. Sämtliche Beschlüsse werden zuhanden der Schulkommission protokollarisch festgehalten.

Sitzungen der erweiterten Schulleitung: Neben organisatorisch-administrativen Fragen befassten sich die Mitglieder der erweiterten Schulleitung an insgesamt 9 Sitzungen mit folgenden Themen:

- Termine/Ziele Schuljahr 2008/2009
- Budget 2008
- Zusammenarbeit im Leitungsteam
- Schulinternes Qualitätskonzept/Schulprogramme
- Schulrechtliche Erlasse
- Deutschzusatzstunden
- Kollegiale Hospitationen (Peer Review)
- Intervention
- Gesunde Schule
- Zusammenarbeit mit der Musikschule
- Externe Evaluation



- IT-Umfrage
- Verkehrsunterricht
- Klassenlager
- Schulinterne Weiterbildung (Gesprächsführung)
- Weiterbildung der Schulhausvorsteher/innen
- ISS
- Raum- und Personalplanung
- Reorganisation Sekundarstufe
- Vorbereitung Schuljahr 2008/09

Mutationen:

Monika Taverna kündigte ihre Stelle per 30. November 2008. Als neue Sachbearbeiterin per 1. Januar 2009 wurde Barbara Wickli gewählt.

Pensen, Stellen per 1. August 2008

<i>Pensen Schulleitung / Schulverwaltung</i>	3.9
<i>Pensen Leitung / Verwaltung Musikschule</i>	1.5
<i>Pensen Primarschule</i>	
Schulhaus Landhaus	6
Schulhaus Landhaus-Ost	3
Schulhaus Waisenhaus	6
Schulhaus Saum	3
Schulhaus Wilen	5
Schulhaus Langelen	6
Schulhaus Müli	5
Schulhaus Ifang	3
Schulhaus Ramsen	0
Schulhaus Moos	2.5
Schulhaus Kreuzweg	6
<i>Total Pensen Primarschule</i>	<i>45.5</i>
<i>Anzahl Lehrpersonen Primarschule (inkl. Teilpensen)</i>	<i>66</i>
<i>Pensen Schulische Heilpädagogik</i>	12
<i>Pensen Realschule</i>	
Schulhaus Ebnet	9
<i>Anzahl Lehrpersonen Realschule (inkl. TP)</i>	<i>11</i>
<i>Pensen Berufswahlschule</i>	
Schulhaus Poststrasse	3.5
<i>Anzahl Lehrpersonen Berufswahlschule (inkl. TP)</i>	<i>4</i>
<i>Pensen Sekundarschule</i>	
Schulhaus Ebnet	19
<i>Anzahl Lehrpersonen Sekundarschule (inkl. TP)</i>	<i>26</i>
<i>Pensen Turnunterricht</i>	3
<i>Einführungsklassen</i>	
Schulhaus Langelen	1
Schulhaus Landhaus	1



<i>Pensen Klasse für Anderssprachige</i>	1.5
<i>Pensen Kindergärten</i>	13
<i>Anzahl Lehrpersonen Kindergarten (inkl. TP)</i>	16
<i>Pensen Textiles Werken</i>	8
<i>Pensen Hauswirtschaft</i>	4
<i>Pensen Musikschule</i>	
Grundschule	0.65
Schüler-Unterricht	9.25
Schüler-Ensemble	0.40
Erwachsenen-Unterricht	0.50
<i>Total Pensen Unterricht</i>	<i>10.80</i>
<i>Total Pensen Schule Herisau</i>	<i>136.70</i>

Mutationen

Auf Beginn des Schuljahres 2008/09 (11. August 2008) mussten folgende Stellen neu besetzt werden:

- 3 Stellen Kindergarten
- 3 Stellen Primarschule
- 3 Stellen Realschule
- 1 Stelle Schulische Heilpädagogik
- 3 Stellen Musikschule

Alle Stellen konnten mit qualifizierten Fachpersonen besetzt werden.

Anzahl Lernende Primarschule

	<i>2007/08</i>	<i>2008/09</i>	<i>2009/10</i> <i>(Prognose)</i>
Primarschüler/innen	984	943	899

Die Schülerbestände an der Primarschule werden in den nächsten Jahren weiter sinken. Diese Entwicklung entspricht den Studien des Bundesamtes für Statistik "Prognosen 2003 – 2012 für die Vorschule und die obligatorische Schule".

Anzahl Lernende Realschule/Berufswahlschule

	<i>2007/08</i>	<i>2008/09</i>	<i>2009/10</i> <i>(Prognose)</i>
Realschüler/innen	128	145	140
Berufswahlschüler/innen	59	50	50

Anzahl Lernende Sekundarschule

	<i>2007/08</i>	<i>2008/09</i>	<i>2009/10</i> <i>(Prognose)</i>
Sekundarschüler/innen	325	297	290

Anzahl Lernende Kindergärten

	<i>2007/08</i>	<i>2008/09</i>	<i>2009/10</i> <i>(Prognose)</i>
Kindergartenschüler/innen	253	252	228

Die Zahl der Kindergartenschüler/innen nimmt auch in den nächsten Jahren leicht ab.

Anzahl Lernende und Lehrende Musikschule

	<i>2007/08</i>	<i>2008/09</i>	<i>2009/10</i> <i>(Prognose)</i>
Grundschule Herisau	44	37	12
Grundschule andere Gemeinden	77	61	20
Grundschullehrkräfte	8	6	5
Instrumentalunterricht Herisau	316	328	330
Instrumentalunterricht and. Gemeinden	197	245	230
Instrumentallehrkräfte	28	29	30



Ensembleunterricht Herisau	105	89	100
Ensembleunterricht andere Gemeinden	29	24	30
Musikschullehrer/innen Total	33	36	35

4 Soziales

Ressortchef: Gemeinderat Thomas Bruppacher
Abteilungsleiter: Andreas Alther

Vormundschaftskommission

Die Vormundschaftskommission behandelte in 10 (2007: 10) ordentlichen Sitzungen sowie im Zirkularverfahren insgesamt 440 (342) Traktanden. Dabei ging es um folgende Geschäfte:

Genehmigungen von Rechenschaftsberichten und/oder Rechnungsablagen für vormundschaftliche Massnahmen:	322
Massnahmen im Erwachsenenschutz:	28
Massnahmen im Kinderschutz:	29
Unterhaltsregelungen und/oder Vereinbarungen über die gemeinsame elterliche Sorge:	26
Liegenschaftsverkäufe:	3
Erbteilungen:	8
Fürsorgerische Freiheitsentziehungen (ordentliches Verfahren):	3
Adoptionen:	4
Diverse:	17

Ausschuss der Vormundschaftskommission

Im Ausschuss der Vormundschaftskommission wurden 16 vorsorgliche Verfügungen erlassen. Dabei ging es um folgende Sachverhalte: Fürsorgerische Freiheitsentziehungen wurden gegenüber 7 Personen verfügt bzw. bestätigt, davon gegenüber 3 Personen zweimal. Im Bereich des Kinderschutzes wurde in 2 Fällen präsidial ein Besuchsrecht vorsorglich entzogen, in einem Fall erfolgte ein Obhutsentzug.

Sozialkommission

Die Sozialkommission traf sich zu 10 (10) Sitzungen. Dabei wurden ihr 217 (258) Verfügungen des Sozialamtes vorgelegt. Von diesen betreffen 178 (171) Verfügungen die Übernahme von ausstehenden Krankenkassengrundprämien oder Kostenbeteiligungen aufgrund eines dem Sozialamt vorgelegten Verlustscheines.

Im Controlling, das durch zwei Mitglieder der Sozialkommission durchgeführt wird, wurden 20 Dossiers auf Fallführung und Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen geprüft.

Abteilung Soziale Dienste

Die Tätigkeit des Abteilungsleiters bestand im Berichtsjahr zur Hauptsache aus der Fallarbeit. Im Vordergrund stand die Führung und Mitwirkung in vormundschaftlichen Fällen und die Unterstützung der Bereiche in besonderen Fällen. Eine wichtige Aufgabe stellte sich im Zusammenhang mit der Organisation der Sozialen Dienste, insbesondere der Strukturierung der abteilungsinternen Zusammenarbeit. Viele Fälle sind bereichübergreifend: Vormundschaftliche Massnahmen müssen aufgrund der finanziellen Entscheidungen mit der Sozialhilfe koordiniert werden. Im Kinderschutz bestehen vielfach bereits vormundschaftliche Massnahmen, welche durch die Mitarbeitenden der Amtsvormundschaft geführt werden.

Dazu kamen die Aufgaben im Bereich der Mitarbeiterführung und im Zusammenhang mit der Neubesetzung von Stellen. Von besonderer Bedeutung war auch das Projekt Jugendzentrum, dessen Konzept am 7. Mai 2008 vom Einwohnerrat gutgeheissen wurde. Es befindet sich in der Umsetzungsphase.



Vormundschaftsamt

Mit dem Weggang der Bereichsleiterin Martina Nüssli im Herbst 2008 übernahm Andreas Alther die Leitung des Vormundschaftsamtes in Personalunion mit der Abteilungsleitung. Die aufgrund dieses Personalwechsels erforderlichen organisatorischen Anpassungen werden 2009 wirksam (Aufteilung der Stelle Bereichsleitung in zwei Teilpensen mit teilweise unterschiedlichen Aufgaben).

Alimentenhilfe (Bevorschussung und Inkasso)

Die dem Vormundschaftsamt angegliederte Alimentenhilfe führte am Ende des Jahres 2008 (Stichtag 31.12.2008) für laufende Unterhaltsansprüche 154 (2007: 141) Fälle. Diese teilen sich auf in 124 (123) Alimentenbevorschussungen und 30 (18) Inkassohilfen. 2008 erfolgten 19 Neuaufnahmen. Insgesamt wurden damit 245 (227) Kinder, Jugendliche und allein erziehende Frauen finanziell unterstützt.

Daneben werden in der Alimentenhilfe 188 Dossiers geführt, bei denen Inkassohilfe für offene Alimentenausstände aus der Vergangenheit geleistet wird. Vom finanziellen Aufwand her ergibt sich folgendes Bild:

Statistische Angaben für 2003 bis 2008

	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Bruttoaufwand (in Franken)	1'169'851	1'318'393	1'355'876	1'375'695	1'386'127	1'252'076
Nettoaufwand (in Franken)	397'232	401'216	496'822	774'879	474'003	340'344
Einbringquote	66.04 %	69.57 %	63.35 %	43.67 %	65.80	72.67 %

Amtsvormundschaft

Die Amtsvormundschaft führte unter der Bereichsleitung von Daniel Pfister am Ende des Jahres 2008 (Stichtag 31.12.2008) 224 (218) Massnahmen. Die Anzahl der im Jahr 2008 geführten Massnahmen beträgt 262 (254). Es wurden ihr 2008 43 (38) neue Massnahmen übertragen, 38 Massnahmen konnten abgeschlossen werden. Diese leichte Zunahme der Mandate wurde bei anhaltend hoher Arbeitsbelastung mit der gleichen Anzahl Personen bewältigt wie 2007.

Sozialamt

Die Leitung des Sozialamtes wechselte per 1. Juli 2008 von Marco Kuhn auf Rouven Michel.

Das Sozialamt betreute Ende Jahr 2008 173 eigene Unterstützungsfälle. Hinzu kamen 19 Konkordatsfälle. Dabei handelt es sich um Unterstützungen von Herisauer Bürgern mit Wohnsitz ausserhalb des Kantons. Dies ergibt per Ende Jahr eine Anzahl von 192 Fällen. Gesamthaft wurden ohne Konkordatsfälle im Jahr 2008 259 Fälle geführt, mit Konkordatsfällen sind es 285.

Die Fallzunahme in der Sozialhilfe beträgt bei den eigenen Unterstützungsfällen 13,82 %, unter Berücksichtigung der Konkordatsfälle beträgt die Zunahme 10,34 %.

Im von Cornelia Abderhalden betreuten Asylbereich waren 2008 20 neue Asylbewerber zu verzeichnen. Nach einem Anfangsbestand von 2 zu Beginn des Jahres betrug der Bestand per Ende 2008 bei drei Abgängen 19 Personen.

Rückerstattungen wurden 2008 von 75 Personen geleistet.

Genauere Angaben zu den durch das Sozialamt erbrachten finanziellen Leistungen sind dem Jahresbericht zu entnehmen.

Dienste

Die Sozialberatungsstelle (Erwachsenenberatung) betreute 2008 68 Personen (33 Frauen, 35 Männer). Es wurden insgesamt 259 Gespräche geführt. Die Dienstleistungen setzen sich zusammen aus Beratungen (allgemeine, Budget- und Trennungs-/Scheidungsberatung), Begleitungen, Einkommensverwaltung und Sachhilfe.

Daneben leistet die Stelleninhaberin Daniela Huber für das Vormundschaftsamt Abklärungen im Erwachsenenschutz (Alter über 25 Jahre) und im Kinderschutz (Altersgrenze Primarschule). Zu den permanenten Aufgaben gehört auch die Ausarbeitung von Elternvereinbarungen über das gemeinsame Sorgerecht und den Unterhalt (Kinderalimente).

Die Jugendberatungsstelle führte im Laufe des Jahres ebenfalls eine statistische Erfassung ihrer Dienstleistungen ein. Die vorliegenden Zahlen decken noch nicht das gesamte Berichtsjahr ab.

Der Stellenleiter Thomas Schiltknecht führt für das Vormundschaftsamt die Abklärungen für Jugendliche (ab Oberstufe) und neu auch für junge Erwachsene (bis Alter 25). Viele dieser Abklärungen beinhalten gleichzeitig eine Begleitung / Beratung der Jugendlichen und ihrer Eltern in Krisensituationen. Zu den ständigen Aufgaben gehören die freiwillige Jugendberatung



sowie die Herisauer Jugendwohnung, welche während des Berichtsjahrs unterschiedlich ausgelastet war. Als neue Aufgabe kam 2008 die Mitarbeit im Projekt Jugendzentrum hinzu.

Im September 2008 nahm Anne Barbey als Leiterin des Jugendzentrums ihre Tätigkeit auf. Das Jugendzentrum bildet ein eigenes Projekt der Sozialen Dienste im Fachbereich Jugendarbeit.

5 VOLKSWIRTSCHAFT

Ressortchefin: Gemeinderätin Ursula Rüsche

Abteilungsleiter: Benno Keel

Standortförderung und Information

Broschüren und Ortsplan

Die Angebotsbroschüre für Freizeitgestaltung mit einer Auflage von 10'000 Exemplaren war innerhalb von zwei Jahren vergriffen. Ein aktualisierter Neudruck wurde realisiert. Mit der Firma Mediaswiss als Partnerin konnte ein neuer Ortsplan erstellt werden, der in alle Haushaltungen verteilt wurde.

Immomesse

Herisau hat wiederum an der Immomesse in St. Gallen teilgenommen. Eine Beteiligung ist auch in Zukunft angezeigt. Das Gesamtkonzept wird überarbeitet.

Tourismus / Appenzellerland am Säntis

Die Organisation "Appenzellerland am Säntis", bestehend aus den Verkehrsvereinen des Appenzeller Hinterlandes und der Gemeinde Herisau, hat eine Broschüre "Familien 2008" mit einer Übersicht der familienfreundlichen Angebote herausgegeben. Weiters wurde mit einem externen Verleger ein Reiseführer Appenzellerland mit Beiträgen aller AR-Gemeinden realisiert.

Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverein Herisau

Verkaufsfördernde Massnahmen des Gewerbevereins wie Kundentage etc. wurden von der Gemeinde aktiv unterstützt. Vom Amt für Volkswirtschaft wurden, gemeinsam mit dem Vorstand des Gewerbevereins, Besuche bei Herisauer KMU-Betrieben durchgeführt. Der Abteilungsleiter Volkswirtschaft ist neu Mitglied in der Projektgruppe "Events" des Gewerbevereins.

Anlässe

Grossanlässe wie das Volkstanzfest, das kantonale Schwingfest, die Kunstausstellung AR't und die Bundespräsidentenfeier tragen auch medial dazu bei, Herisau über die Kantonsgrenzen hinaus bekannt zu machen.



Wohnungsinserate / Wohnungsbörse

Mit Inseraten wurde dazu aufgefordert, dem Wohnungsamt freie Wohnungen zu melden. Diese werden kostenlos auch auf dem Internetportal "Immodream" plaziert.

Virtuelle Rundgänge

Die virtuellen Rundgänge auf der Gemeinde-Homepage für den Kulturpfad und den Robert Walser-Pfad werden aktuell gehalten, damit sich Interessierte bereits zu Hause mit den Schönheiten Herisaus vertraut machen können.

Litfass-Säule vor dem Treffpunkt

Auf der Litfass-Säule vor dem Treffpunkt wird, neben Ortsplan, Fahrplänen, Hotel- und Kinoangeboten, Tourismus-Infos und den Angeboten des Sportzentrums, auch ein monatsaktueller Veranstaltungskalender präsentiert.

Neuzuzügerbegrüssung

Die Neuzuzügerbegrüssung fand im Rahmen der Hema statt. Neben der Vorstellung der Gemeinde durch den Gemeindepräsidenten wurde den Teilnehmenden auch ein Blick hinter die Kulissen ermöglicht. Die positiven Reaktionen zeugen von einem gelungenen Anlass.

Infostelle

Die Tourismusinformation im Hotel Herisau wird intensiv benutzt. Koordinations- und Abstimmungsgespräche zwischen dem Amt für Volkswirtschaft und dem Hotel Herisau finden regelmässig statt.

5.1 Markt und Gewerbe / Parkplatzbewirtschaftung

Markt

Kälbermärkte: An den jeweils am Freitag stattfindenden Kälbermärkten wurden 10'276 (11'087) Tiere aufgeführt. Die Märkte werden durch den kantonalen landwirtschaftlichen Verein organisiert und durchgeführt.

Öffentliche Schlachtviehmärkte: Es wurden 836 (910) Tiere aufgeführt.

Wochenmarkt: Der neue Wochenmarkt hat sich etabliert. Ein breites Angebot an Frischprodukten und weitere Attraktivitäten haben zu meist gut besuchten Wochenmärkten beigetragen. Einzelne Marktfahrende konnten die angestrebten Umsätze nicht erzielen. Es bleibt zu hoffen, dass sich das Ein-

kaufverhalten positiv entwickelt. Mit verstärkten Werbeanstrengungen, auch in der Region, wird versucht, die Kundenzahlen zu steigern.

Jahrmarkt: Am traditionellen Jahr- und Warenmarkt herrschte ein Andrang wie noch nie. Vor allem das schöne Wetter am Sonntag wirkte stimulierend. Die vom Club 80 geführte Jahrmarktbeiz trug wiederum zu dorffestähnlichen Szenen bei. Schaustellende, Marktfahrende und die Marktchefs waren mit dem Anlass und dem Geschäftsverlauf zufrieden.

Chlausmarkt: Der Chlausmarkt wurde wiederum an der Poststrasse abgehalten. In den letzten Jahren musste festgestellt werden, dass sowohl die Anmeldungen von Marktfahrenden wie auch der Zuspruch der Marktbesuchenden immer geringer wurden. In diesem Zustand ist der Chlausmarkt keine Visitenkarte für den Markttort Herisau. Traditionen haben sich manchmal überlebt und müssen neuen Gegebenheiten weichen bzw. an diese angepasst werden. Der Aufwand für die Organisation und Durchführung des Chlausmarktes steht in keinem Verhältnis zum Interesse der spärlichen Marktbesuchenden und dem Ertrag für die Marktfahrenden. Die Integration des Chlausmarktes in den Christchindlimarkt wird deshalb angestrebt.

Christchindlimarkt: Der Christchindlimarkt erfreute sich auch im Jahr 2008 grosser Beliebtheit und war wiederum ein voller Erfolg. Dem engagierten OK, mit Beteiligung der Gemeinde, ist es gelungen, den Besuchenden und den Marktfahrenden ein schönes Erlebnis zu präsentieren.

Hundehaltung: Von der Kantonspolizei sind wenige Rapporte eingegangen. Das Amt für Volkswirtschaft musste 1 (2) Verwarnung aussprechen.

Gewerbe

Wirtschaftswesen: Es wurden 12 (12) Gesuche für Wirtschaftspatente und 2 (2) Gesuche für die generelle Verlegung der Polizeistunde bewilligt.

Kur- und Beherbergungstaxen: Von Gasthäusern, Hotels und Ferienwohnungen wurden 10'053 (10'697) taxpflichtige Logiernächte gemeldet. 13 (16) Besitzende von Ferienwohnungen rechneten mit einer Pauschaltaxe ab.

Parkplatzbewirtschaftung

Parkieren in der bewirtschafteten Zone: Die beiden Verkehrsangestellten mussten folgende administrativen Massnahmen einleiten:



Bussen	3'389	(3'566)
Mahnungen	1'069	(637)
Rechtshilfesuche	121	(114)

Die Parkplätze an der Kasernenstrasse 30 und 40 wurden von der Blauen Zone in den bewirtschafteten Betrieb mit Parkuhren überführt.

Nächtliche Dauerparkierer auf öffentlichem Grund: Im Jahr 2008 wurden auf den monatlichen Nachtkontrollen insgesamt 2'270 (2'257) Fahrzeuge erfasst.

5.2 Arbeitsamt

Das Gemeindearbeitsamt ist für die Erstanmeldung, die Abgabe der notwendigen Formulare und Broschüren, die Beratung über die weiteren Schritte sowie die Auskunftserteilung bei Problemen und rechtlichen Fragen zuständig.

Entwicklung der Arbeitslosigkeit:

	2007		2008	
	<i>*arbeitslose Stellensuchende</i>	<i>**nicht arbeitslose Stellensuchende</i>	<i>*arbeitslose Stellensuchende</i>	<i>**nicht arbeitslose Stellensuchende</i>
Januar	212	104	191	85
Februar	209	92	176	87
März	185	98	161	90
April	164	98	150	88
Mai	150	104	148	92
Juni	150	104	141	94
Juli	157	100	165	96
August	166	91	169	85
September	172	84	192	88
Oktober	181	84	193	76
November	179	86	207	78
Dezember	184	89	230	78

**als arbeitslose Stellensuchende gelten arbeitslose Personen, die ohne jegliche Beschäftigung sind, d.h. weder einem Zwischenverdienst nachgehen noch an einer arbeitsmarktlichen Massnahme (z.B. Praktikum, Beschäftigungsprogramm usw.) teilnehmen.*

*** als nicht arbeitslose Stellensuchende gelten Personen, die einem Zwischenverdienst nachgehen oder an einer arbeitsmarktlichen Massnahme (z.B. Praktikum, Beschäftigungsprogramm usw.) teilnehmen, aber trotzdem eine Arbeitsstelle suchen.*

5.3 Wohnungsamt

Das kostenlose Bulletin freier Mietwohnungen ist bei Wohnungssuchenden sehr gefragt. Private Vermietende sowie Verwaltungen nutzen die Gratisdienstleistung des Wohnungsamtes intensiv. Die gemeldeten Wohnungen und Häuser werden im Internet veröffentlicht. Interessenten ohne Internetanschluss können am Informationsschalter entsprechende Listen beziehen.

Neben der Publikation von freien Mietwohnungen umfassen die Tätigkeiten des Wohnungsamtes auch die Beratung bei Fragen des Mietrechtes, den Verkauf von Mietverträgen und von offiziellen Kündigungs- und Mietzinsformularen sowie die Kontaktherstellung zur unentgeltlichen Rechtsauskunft, zum Mieter- und Hauseigentümerverband und zur kantonalen Schlichtungsstelle.

5.4 Landwirtschaft

Seuchen und Krankheiten: Es wurden keine Seuchen und Krankheiten bekannt.

Rindviehhalter und Viehbestand: Gemäss eidgenössischer Viehzählung vom 2. Mai 2008 gibt es in Herisau 120 (135) Viehhalter und 56 (76) Hobby-Geflügelzüchter. Die Zählung ergab folgende Tierbestände:

Rindvieh	2'695	(2'730)
davon Kühe	1'342	(1'361)
Pferde, Ponys, Esel	85	(90)
Schweine	2'279	(2'243)
Schafe	881	(880)



Ziegen	145	(153)
Hühner	3'625	(3'511)
Mastpoulets	4'063	(0)
Truten	25	(5)

Schafräudebad: Die Gemeinde Herisau führte auch in diesem Jahr kein eigenes Schafräudebad durch. Herisauer Schafhalter konnten ihre Tiere in Schwellbrunn baden lassen. An dieser vorsorglichen Seuchenbekämpfungsmassnahme nahmen 10 (4) Schafhalter mit 203 (190) Tieren teil.

Sanierung der Wohnverhältnisse im Berggebiet: Im Berichtsjahr gelangte 1 (0) Wohnungsumbau zur Abrechnung.

Gemeindeviehschau: An der Gemeindeviehschau wurden von 20 (17) Züchtern 569 (451) Tiere aufgeführt. 11 (10) Sennten gaben dem Geschehen einen farbenfrohen Rahmen.

Ackerbaustelle: Die Ackerbaustelle kontrolliert die von Bund und Kanton vorgegebenen Richtlinien für ökologische Anbauweisen.

5.5 Forstwesen

Wie im Vorjahr sind biotische und abiotische Schäden im Wald weitgehend ausgeblieben.

Werkschliessungen und der zusammengebrochene Export nach Amerika haben auf dem Holzmarkt zu Turbulenzen und zu tendenziell sinkenden Preisen geführt.

Trotzdem wurde im Privatwald erneut eine Rekordmenge geerntet und zu einem namhaften Teil durch das Forstamt vermarktet. Damit zusammenhängend wurden sehr viele Aufträge bei Privaten ausgeführt. Beides miteinander führte zu einer erneuten Steigerung der Erlöse.

Der Zuwachs im Gemeindewald dagegen konnte aus Kapazitätsgründen erneut nicht voll ausgeschöpft werden.

Ein unfallbedingter Ausfall des Försters im Frühling konnte betriebsintern durch Nichtbezug von Ferien und Überzeit der Mitarbeiter aufgefangen werden.

Per Ende August verliess Forstwart Markus Zellweger die Gemeinde nach siebenjähriger Tätigkeit. Er wurde ersetzt durch Christian Wälti, Giswil OW.

5.6 Kulturzentrum (Casino, Altes Zeughaus, Jugendhaus)

Im Berichtsjahr fanden im grossen Casino-Saal 96 (112) Anlässe statt. Es wurden 34 (54) Proben abgehalten.

Die Mieter des Restaurants im Casino, Stefan Huber und Thomas Näf, werden für die professionell abgewickelten Grossanlässe sehr gelobt. Auch die abwechslungsreichen gastronomischen Angebote vermögen zu überzeugen.

Für Veranstaltungen im Casino, im Alten Zeughaus und im Jugendhaus gilt ab dem 1. Januar 2008 ein absolutes Rauchverbot. Die Vorgaben werden gut eingehalten. Bei einzelnen Vereinsanlässen musste mit Nachdruck auf die geltenden Bestimmungen hingewiesen werden.

Verschiedene Geräte, Maschinen und Einrichtungsgegenstände mussten nach 14-jährigem Betrieb ersetzt werden. Als Vermieterin ist die Gemeinde verpflichtet, das reibungslose Funktionieren der Mietsachen sicherzustellen. Maschinen und Geräte werden nicht vorsorglich ersetzt sondern nur, wenn sie nicht mehr funktionieren.

2008 mussten die Teppiche in den kleinen Sälen und in einem Personalzimmer ersetzt werden. Die drei Sitzungszimmer wurden möbliert; seit der Eröffnung des Casinos im Jahre 1994 wurde mit provisorischem Inventar gearbeitet. Im Bistro wurden neue Barelemente und Barhocker angeschafft. Damit konnte den veränderten Anforderungen und Kundenwünschen im Zusammenhang mit der Rauchfrei-Thematik Rechnung getragen werden. Vom Maler wurden diverse Ausbesserungen und Reparaturen vorgenommen. Der Wäschetumbler, das System für die Übermittlung der Alarmer, das Lichtsteuerpult im grossen Saal und das Dampfgerät mussten als grössere Posten wegen Defekten ersetzt werden. Zudem wurde das nicht befriedigende Informationssystem durch je eine moderne elektronische Anzeigetafel im Eingangsbereich und im Bistro ersetzt. Auf diese Weise ist beim Betreten des Casinos sofort ersichtlich, wo welche Veranstaltung stattfindet. Auch zusätzliche Informationen können direkt an die Besuchenden gebracht werden.



Mund-zu-Mund-Propaganda und gelungene Anlässe mit zufriedenen Teilnehmenden sind die beste Werbung für das Casino. Mit einer neu gestalteten Prospekthülle samt Inhalt sowie einer jederzeit aktualisierten Homepage wird für das Casino geworben. Inserate und Einträge in den einschlägigen Verzeichnissen für Saalvermieter sollen mithelfen, die Räumlichkeiten gut auszulasten. An mehreren Bushaltestellen wird mit permanenten Werbetafeln auf die Angebote des Casinos aufmerksam gemacht. Auch mit einem einheitlichen Outfit des Personals bei Catering-Anlässen wird das Casino präsentiert.

Im Alten Zeughaus fanden 52 (48) Aktivitäten statt, im Jugendhaus 4 (14). Der Verein für Freizeitgestaltung, der bisher das Jugendkafi im Jugendhaus geführt hatte, wurde im Mai 2008 aufgelöst. Eine Nachfolgeregelung für das Jugendkafi unter der Leitung der Sozialen Dienste wurde erarbeitet.

5.7 Gesundheit

Pilzkontrollen: Die Dienste des amtlichen Pilzkontrolleurs wurden 204 (82) Mal beansprucht. In 55 (26) Fällen wurden ungeniessbare oder verdorbene Pilze, in 2 (0) Fällen giftige Pilzarten konstatiert.

5.8 Sportzentrum / Schwimmbad Sonnenberg

Ressortchef: Gemeindepräsident Paul Signer
Geschäftsleiter: Willi Alder

Sportzentrum

Am 1. Februar 2008 übernahm Willi Alder die Geschäftsleitung des Sportzentrums. Der neue Geschäftsleiter und die bestehende Sportzentrum-Crew stellten sich der neuen Herausforderung. Ziel war es, weiterhin die internen Abläufe zu verbessern und Strukturen zu optimieren.

Das Jahr war von einigen Neuerungen geprägt. Durch eine Neuanstellung im Marketingbereich wurde die Kommunikation gegen aussen verstärkt. Es konnten durchaus positive Signale entgegengenommen werden. Die Einführung der Sportcard war einer der Meilensteine, der gesetzt werden konnte. Die bargeldlose Zahlungsart findet grossen Anklang bei der Kundschaft.

Höhepunkte im Sportzentrum und somit auch für Herisau gab es einige zu verzeichnen. Im Februar 2008 konnte in geplanter Form die Wiedereröffnung des Saunabereiches gefeiert werden. Leider konnten die errechneten Frequenzen im Wellnessbereich in der verbleibenden, saisonalen Zeit nicht mehr aufgeholt werden. Die Frequenzen sind jedoch steigend. Übertroffen worden ist das Ergebnis im Bäderbereich. Das familienfreundliche Bad bewährt sich.

Weiter zu erwähnen ist das Kantonale Turnfest vom Juni 2008, welches über zwei Wochenende im und um das Sportzentrum abgehalten und gefeiert werden konnte.

Im August erhielt das Sportzentrum die Zusage für die Durchführung der IIHF World U20 Championship Division 1, Group A - Herisau / Appenzellerland. Vom 14.-20.12.2008 herrschte WM-Stimmung im Sportzentrum. Dies trotz laufendem Schul- und Tagesbetrieb. Zahlreiche Gäste besuchten die Eis-Arena im Appenzellerland und beobachteten die interessanten Eishockeyspiele auf hohem Niveau. Der krönende Abschluss galt nicht nur der Schweizer Junioren Nationalmannschaft mit dem Turniersieg. Bestimmt darf auch das Sportzentrum zufrieden sein. Das Sportzentrum hat bewiesen, dass es auch den Anforderungen von Grossanlässen gewachsen ist. In der Eishalle konnten die Frequenzen ebenfalls gesteigert werden. Zwar ist der Trend im allgemeinen Eislauf rückläufig, doch "Fun on Ice" wird zunehmend beliebter. Plausch-Eishockey-Spiele für Firmen sowie für Vereine sind gefragt und



die Möglichkeit, anschliessend gemütlich in der Lounge zu essen, wurde rege genutzt, was sich auch auf den Umsatz des Restaurants sehr positiv auswirkt.

Trotz dieser Erfolge entspricht das Jahresergebnis nicht den Erwartungen. Das grosse Defizit im Wellnessbereich, hohe Lohnkosten, welche aufgrund von Überzeitsammlungen aus dem Vorjahr ausbezahlt wurden, hohe Energie- und Unterhaltskosten überschreiten das budgetierte Ergebnis erheblich.

Schwimmbad Sonnenberg

Der Betrieb im Freibad verlief grundsätzlich im Rahmen der Erwartungen. Leider wurden die budgetierten Frequenzen nicht erreicht. Vor allem das Wetterpech an den Wochenenden trug dazu bei, dass der Umsatz im Sonnenberg buchstäblich "ins Wasser fiel" und nicht erreicht wurde. Für die ausserplanmässige Drachensanierung wurde ein Nachtragskredit gesprochen.

6 TECHNISCHE DIENSTE, VERKEHR

Ressortchef: Gemeinderat Hans Stricker
Abteilungsleiter: Benedikt Geel

6.1 Gartenbauamt

Mit dem Montieren der neuen Informationstafeln, dem grafisch neu gestalteten Übersichtsplan des Friedhofes Herisau und den Tafeln für die Verhaltensregeln konnten die Sanierungsarbeiten abgeschlossen werden. Dem Anliegen, mittels Hinweisen über die Position des Robert Walser-Grabes informiert zu werden, konnte ebenfalls Rechnung getragen werden. Auch die Neugestaltung des Kapellenvorplatzes hat zu einem ansprechenden Gesamtbild beigetragen.

Personelles

7 Mitarbeitende (eine Stelle vakant) und ein Lehrling bilden den gegenwärtigen Personalbestand.

Bestattungen	2007	2008
Feuerbestattungen:		
Urnenwand	13	28
Urnenreihengräber	20	21
Familienurnengräber	-	-
Gemeinschaftsurnengrab	25	48
in bestehende Gräber		
Urnenwand	13	13
Urnenreihengrab	12	5
Erdbestattungsgrab	12	10
Total Feuerbestattungen	95 (73 %)	125 (79.6 %)



Erdbestattungsgräber:		
Reihengrab Erwachsene	33	31
Kinder 4 bis 12 Jahre	1	0
Kinder unter 4 Jahre	-	1
Familiengrab	1	1
<hr/>		
Total Erdbestattungen	35 (27 %)	32 (20.4 %)
<hr/>		
Total Bestattungen	130	157

Durch die zunehmenden Urnenbestattungen in unpersönliche Grabstätten wie Gemeinschaftsgrab, Urnentafelwand oder Urne Privat (an Private überreichte Urnen) nimmt der Bedarf nach neuen Grabfeldern laufend ab. Der Friedhof wird als Park für die stille Erholung und Besinnung von der Bevölkerung genutzt und geschätzt.

6.2 Feuerschutz

Feuerschau

Es wurden insgesamt 161 (484) Kontrollen durchgeführt.

Art	Anzahl	
	2007	2008
Periodische Kontrolle	83	00
Bauabnahmen/Brandschutzkontrollen	78	36
Anlagenbewilligung (Feuerungen)		115
Baubewilligungen, Brandschutz-Entscheide		113
Brandschutz-Beratungen		32

Die periodischen Kontrollen wurden dieses Jahr infolge der Neuorganisation der regionalen Feuerschau durch die Assekuranz und der Anpassung der kantonalen Feuerschutzverordnung ausgesetzt.

Feuerwehr

Personelles

Korpsbestand: 9 Austritten stehen 5 Eintritte gegenüber, sodass der Korpsbestand am 01.01. 2009 85 (Vorjahr 89) Angehörige der Feuerwehr betrug.

Betrieb und Einrichtungen

Die Feuerwehr lagert ihre Fahrzeuge, Geräte und Materialien immer noch an verschiedenen Orten ein. Das Bauprojekt des Werkhofneubaus, bei dem unter anderen Beteiligten die Feuerwehr aktiv mitwirkt, liegt vor. Der dazugehörige Kostenvoranschlag wurde verifiziert und Möglichkeiten zur Kostenreduktion wurden gesucht. Der Antrag an den Gemeinderat zur Projektgenehmigung und Baukreditsprechung wurde eingereicht. Das Geschäft wurde von der Exekutive an die Projektsteuerung zurückgereicht. Dies mit dem Ziel, die Kostengrösse wesentlich zu reduzieren.

Übungen, Einsätze

In den Übungen wurden 4'484 Stunden (Vorjahr 4'307), und in Weiterbildungskursen 504 Std. (760 Std.) geleistet. In Ernstfalleinsätzen wurden 835 Stunden (1'802) geleistet.

Im Berichtsjahr musste die Feuerwehr zu 98 (71) Hilfeleistungen ausrücken:

	im Ort		Stützpunkt	
	2007	2008	2007	2008
	17	9	-	-
	16	33	-	-
	15	19	1	-
	3	9	-	-
	4	1	-	-
	-	-	2	-
	1	4	-	-
	3	6	-	1
		-	-	-
	5	11	4	3
	-	2	-	-
Total	64	94	7	4

Die Insektenwehr (Feuerwehrhaus-Personal) erbrachte 13 (Vorjahr 86) kostenpflichtige Dienstleistungen. Die Gesamtheit der Dienstleistungen ist in der obigen Tabelle unter *Techn. Hilfeleistungen im Ort* mit 1 Einsatz verbucht.



Rettungsgeräte interkantonal

Die Grundlage für diesen Aufgabenbereich bildet die Vereinbarung über die Anschaffung und den gemeinsamen Betrieb und Unterhalt von sechs Rettungsgeräten für Feuerwehreinsätze und technische Hilfeleistungen (VüBU). Standortgemeinden sind Heiden, Herisau, Teufen, Trogen, Urnäsch (alle AR) und die Feuerschaugemeinde Appenzell (AI). Sie sind gleichzeitig auch Vertragspartner. Alle anderen Ausserrhoder Gemeinden, Oberegg (AI) und Eggersriet (SG) sind Vertragspartner. Die jährlichen Betriebskosten werden auf die Vertragspartner im Verhältnis zur Einwohnerzahl aufgeschlüsselt.

6.3 Zivilschutz

Zivilschutzstelle

Die Zivilschutzstelle wird durch das kantonale Amt für Militär und Bevölkerungsschutz betrieben. Die Einteilung der Angehörigen des Zivilschutzes AR (AdZS) erfolgt grundsätzlich nach folgenden Kriterien:

- Stabs-Kp = AdZS aus ganzem Kanton AR (Stabsassistenten, Betreuer)
- Kp I = Herisau und Appenzeller Hinterland (Rettungspioniere)
- Kp II = Appenzeller Mittelland (Rettungspioniere)
- Kp III = Appenzeller Vorderland (Rettungspioniere)

Wiederholungskurse, Rapporte und Nothilfeinsätze

Die Rettungspioniere der Zivilschutzkompanien I-III und die aus der Stabskompanie zugeteilten Stabsassistenten haben im Berichtsjahr insgesamt rund 2'492 (Vorjahr 1'909) Diensttage geleistet. Das Einsatzspektrum reichte von den regulären Wiederholungs- und Weiterbildungskursen bis zu Einsätzen zu Gunsten der Gemeinschaft (EzG). Die Zivilschützer der Kompanie I (Herisau und Appenzeller Hinterland) haben dazu mit insgesamt 917 (Vorjahr 812) Dienstagen beigetragen. Als spezielle EzG sind das Kantonaltturnfest, das Volkstanzfest, das Schwingfest und die Bundespräsidentenfeier zu erwähnen. In der Kp I sind mit Stand 31. Dezember 2008 98 (Vorjahr 97) Rettungspioniere eingeteilt. Die Dienstleistungsdaten im Bereich Zivilschutz werden durch das Kantonale Amt für Militär und Bevölkerungsschutz bewirtschaftet.

Bauliches

Für die Herisauer Bevölkerung stehen vier Organisations-Schutzbauten und über 800 künstlich belüftete Schutzräume mit insgesamt 16'600 Schutzplätzen zur Verfügung. Die Aktualisierung dieser Schutzbauten- und Schutzraumdaten obliegt dem Amt für Militär und Bevölkerungsschutz unter Mithilfe der Stabskompanie des Zivilschutzes AR.

6.4 Verkehrsbetriebe

Es wurden gemäss hochgerechnetem Verkaufserlös 953'553 (Vorjahr 825'561) Personen befördert.

<i>Verkaufsstatistik aus 563 allg. Statistik Kennzahlen</i>	<i>2006</i>	<i>2007</i>	<i>2008</i>	<i>+/- zum Vorjahr</i>
Beförderte Passagierstreckeneinheiten*	846'710	953'553	948'748	- 0.5 %
Gefahrene Wagenkilometer	332'481	387'299	397'866	
Passagierstreckeneinheiten pro km	2.55	2.46	2.38	
Nettoaufwand Gemeinde	830'551	968'334	1'236'175	
Nettoaufwand Gde (Fr./ Passagierstreckeneinh.)	1.00	1.01	1.04	

* Hochrechnung der Passagierzahl aus sämtlichen Fahrgasteinnahmen.

Die Passagierzahlen der Verkaufstatistik sind mit - 0.5 % gegenüber dem Vorjahr sehr erfreulich. Die Verkehrsbetriebe haben seit September 2007 auf den Linien Heinrichsbad/Schützenstrasse/Saum sowie Bhf Herisau/Ifang im Halbstundentakt, der Verdichtung des Obstmarktes und des 1/4 Std. Taktes nach Säge eine Verbesserung angeboten. Die frequenzstärkste Linie der VBH, *Bhf Herisau - Heinrichsbad*, wurde von ehemals drei Kursen pro Stunde in die Linie 172 mit zwei Kursen der VBH und die Linie 158 mit zwei Kursen der Regiobus aufgeteilt. Diese Massnahme hat auf dieser Linie für die VBH eine Einbusse von 1/3 der Frequenzen zur Folge. Die Angebotsverbesserung hat bewirkt, dass die Gesamtzahl der beförderten Passagiere konstant geblieben ist.



Die in den letzten zwei Jahren forcierte Fahrgastkontrolle hat sich bewährt. Im Jahresdurchschnitt wird pro Tag rund 1 Fahrgast ohne gültigen Fahrtausweis erwischt.

Im Berichtsjahr wurde an den Freitag/Samstag- und Samstag/Sonntag-Nächten mit einem Nachtbus um 0.50 Uhr von St. Gallen über Herisau nach Gossau gefahren. Es wurden im Verlauf des Jahres 102 Fahrten durchgeführt. Im Vorjahr waren es 113 Fahrten. Mit diesem Nachtbus wurden 3'784 Personen nach Herisau geführt. Dies sind gegenüber dem Vorjahr 827 Personen weniger. Durchschnittlich ergibt dies nach Herisau 37 (Vorjahr 40) Passagiere pro Fahrt.

Die Gemeinde Herisau bietet der Bevölkerung *Generalabonnemente Tageskarte Gemeinde* (GA-TK) an. Die Anzahl der Jahreslose beträgt im Berichtsjahr zehn GA-TK pro Tag. Von den möglichen 3'660 Tagen konnte das GA-TK an 3'635 Tagen verkauft werden. Dies ergibt im Berechnungsjahr, trotz des zusätzlichen Jahresloses eine gegenüber dem Vorjahr gleiche Auslastung von 99.3 % (Vorjahr 98.4 %).

7 FINANZEN

Ressortchef: Gemeindepräsident Paul Signer
Abteilungsleiter: Finanzverwalter Thomas Nufer

7.1 Finanzverwaltung

Die Finanzverwaltung ist verantwortlich und zuständig für die Erstellung des Finanzplanes und des Voranschlages. Diese werden aus der gemeinderätlichen Legislaturplanung abgeleitet. Im Weiteren gehören das Führen der verschiedenen Buchhaltungen sowie die Erstellung der Jahresrechnung zu den Hauptaufgaben.

Der Voranschlag 2009 und die Finanzplanung 2009 bis 2013 gaben in diesem Jahr im Einwohnerrat viel zu reden. Im Gegensatz zu einigen umliegenden Gemeinden hat Herisau keinen Spielraum für eine Reduktion des Steuerfusses. Durch die Steuersenkung bei den juristischen Personen wurden die Erträge im Berichtsjahr halbiert. Bereits im Jahre 2010 steht eine weitere Steuergesetzrevision mit Steuererleichterungen von 3 Mio. Franken an. Knapp 2 Mio. Franken davon wird vom Kanton kompensiert. Auf der Ausgabenseite belasten die neuen kantonalen Erlasse im Ressort Schule die Rechnung zusätzlich. Weiter sind die jüngsten Investitionen abzuschreiben. Sowohl im Einwohnerrat wie bei den Stimmberechtigten fand der Voranschlag eine deutliche Mehrheit.

Bei der Erstellung des Voranschlages 2008 waren die Auswirkungen von einigen massgebenden Gesetzesänderungen noch nicht bekannt. Im Nachhinein darf festgestellt werden, dass die Abklärungen, Schätzungen und Annahmen gewissenhaft durchgeführt wurden, die effektiven Werte entsprachen bei den meisten Positionen den Erwartungen.

Im Jahre 2008 wurden über 28'000 Belege verarbeitet und verbucht. Den Abteilungen werden regelmässig die Zwischenergebnisse und aufbereitete Kennzahlen zur Verfügung gestellt.

Die Geldbewirtschaftung ist eine Kernaufgabe der Finanzverwaltung. Die eingehenden Steuergelder müssen kurzfristig angelegt werden, wobei für die Finanzierung der Investitionen und der auslaufenden Schuldscheine neue



Darlehen aufzunehmen sind. Dafür ist eine detaillierte Liquiditätsplanung nötig.

Für zehn steuerpflichtige Dienststellen wird vierteljährlich eine Mehrwertsteuer-Abrechnung erstellt. Jede dieser Dienststellen ist im Rechnungswesen ein klar abgegrenzter Bereich mit eigener Mehrwertsteuernummer.

In den Bereichen Sportzentrum, Werkhof, Abwasser, Gartenbauamt, Feuerchutz und Musikschule wurde in den letzten Jahren die Kosten-/Leistungsrechnung eingeführt und ausgebaut. Die regelmässigen Auswertungen sind wichtige Grundlagen für die Führung.

Im Besoldungswesen werden nebst sämtlichen Abrechnungen mit den Sozialversicherungen monatlich 450 Gehaltsabrechnungen erstellt. Für rund 180 Personen folgt jeweils im Dezember die Sitzungsgeldauszahlung.

Ein wichtiger Bereich ist die interne Finanzkontrolle und das Controlling. Diese Aufgaben werden jeweils mit der externen Kontrollstelle koordiniert. Die Finanzverwaltung ist vor allem für die Systemprüfung und die Kontrolle der internen Abläufe zuständig. Der Gemeinderat erteilt der Finanzverwaltung die entsprechenden Aufträge und genehmigt das Prüfungsprogramm. Weiter nimmt er die Ergebnisse und den Bericht zur Kenntnis und setzt Massnahmen, sofern erforderlich, um.

Der Bezug der Staats- und Gemeindesteuern ist Aufgabe der Kantonalen Steuerverwaltung. Der Finanzverwaltung wurde die Wahrnehmung des Akteneinsichtsrechtes und der Einsprachemöglichkeit übertragen. Auch die Steuererlassmitteilungen müssen durch die Gemeinde zur Kenntnis genommen werden. Für die Grundstückgewinn- und Handänderungssteuern bleibt die Finanzverwaltung weiterhin Bezugsstelle.

Das Rechnungswesen der Sozialen Dienste und der Amtsvormundschaft umfasst die Bearbeitung von ca. 420 Mandanten im Sozialamt und das Führen von Einzelbuchhaltungen für rund 240 Personen der Amtsvormundschaft.

Bis zum Juli 2008 führte die Finanzverwaltung das Finanz- und Rechnungswesen der Stiftung Altersbetreuung Herisau im Mandatsverhältnis. Im Sommer wurde nun die Verantwortung für die Finanzen von der Stiftung übernommen.

Im Rahmen der gemeinderätlichen Stiftungsaufsicht erfolgte die Prüfung der Jahresrechnungen von 8 Stiftungen. Für das Vormundschaftswesen wurden im vergangenen Jahr 40 Vormundschaftsabrechnungen revidiert, welche durch private Personen erstellt wurden. Die Finanzverwaltung unterstützt und berät die mit der Führung von Beistand- und Vormundschaften beauftragten Personen bezüglich Vermögensanlage und Steuerangelegenheiten.

Im Versicherungswesen wurden im vergangenen Jahr 30 Sachversicherungs- und 6 Personenversicherungspolice betreut.

8 TIEFBAU/UMWELTSCHUTZ

Ressortchefin: Gemeinderätin Regula Ammann-Höhener
Abteilungsleiter: Gemeindeingenieur Guido Lüchinger

Personal

Eintritt:

Claudio Tolino	Werkhofmitarbeiter
Xeno D'Intino	ARA-Mitarbeiter
Daniel Imper	Feuerungskontrolleur/Feuerschauer

Austritt:

Sascha Engeler	Werkhofmitarbeiter
Xeno D'Intino	ARA-Mitarbeiter

Allgemeines

Die wichtigsten Sachgeschäfte des Ressorts Tiefbau/Umweltschutz wurden in der vom Gemeinderat eingesetzten Verwaltungskommission, der Tiefbau/Umweltschutzkommission, an insgesamt 4 Sitzungen behandelt.



8.1 Tiefbau

Werkhof

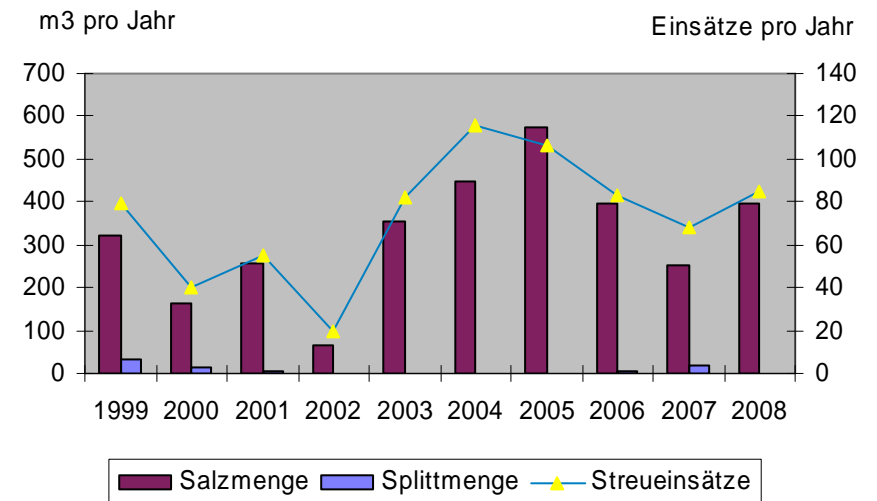
Planung Werkhofneubau: Das Bauprojekt, mit aktiver Mitwirkung der Werkhofleitung verfasst, liegt vor. Der dazugehörige Kostenvoranschlag wurde verifiziert und Möglichkeiten zur Kostenreduktion wurden gesucht. Der Antrag an den Gemeinderat zur Projektgenehmigung und Baukreditsprechung wurde eingereicht. Das Geschäft wurde von der Exekutive an die Projektsteuerung zurückgereicht. Dies mit dem Ziel die Kosten wesentlich zu reduzieren.

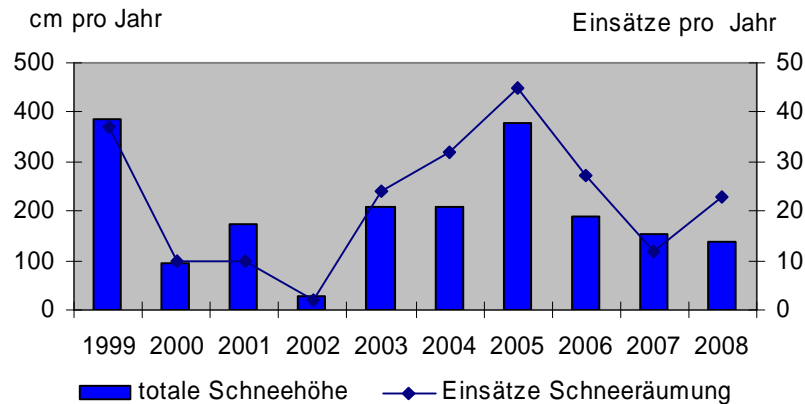
Dienstleistungen: Der Werkhof ist ein Dienstleistungsbetrieb, der das Funktionieren der öffentlichen Infrastruktur garantiert. Davon profitieren die gesamte Herisauer Bevölkerung, das Gewerbe und die Industrie sowie private und öffentliche Institutionen. Die Hauptaufgaben des Werkhofs im Rechnungsjahr waren:

- Unterhalt (Sommer und Winter) von 45 km Strassen, 35 km Trottoirs, 3,5 km Wege und Treppen innerorts, 85 km Wanderwege
- Reinigung von Strassen (innerorts auch Kantonsstrassen), Trottoirs, Plätzen, Parkanlagen, Feuerstellen, Burgen
- Unterhalt der 100 Robidog-Behälter, Unterhalt der 250 Abfallkübel
- Unterhalt von über 300 Ruhebänken
- Unterhalt der Strassenbeleuchtung (1800 Lampen)
- Montage, Betrieb und Abräumen der Weihnachtsbeleuchtung
- Unterhalt Parkuhren (8 Einzel-, 13 Zentral-, 20 Sammelparkuhren)
- Einsätze zu Gunsten von diversen Festen und Anlässen:
 - Silvesterchlausen, Gidioumzug, Funkensonntag, Mobilitätstag, diverse Quartierfeste, Grümpelturniere, Appenzeller Kantonalturfest, schweizerisches Volkstanzfest, Appenzeller Kantonalschwingertag, Openair Herisau, Viehschau, Stierschau, Jahrmarkt, Chlausmarkt, Christkindlimarkt, Bundespräsidentenfeier
- Unterhalt und Reinigung der 10 Glassammelstellen
- Signalisationen, Markierungen
- Beihilfe für andere Ressorts: Unterstützung Gartenbauamt, Mithilfe Unterhaltsdienst Hochbau, Umzugsaktionen Schule, usw.
- Betreuung der Unterkünfte für Einquartierungen

Winterdienst-Statistik

Der Winter im Kalenderjahr 2008 war überaus mild und kann im Vergleich zu den letzten zehn Jahren bezüglich Schneemenge als unterdurchschnittlich bezeichnet werden (vgl. nachfolgende Diagramme). Auf Grund des nasskalten und frostigen Wetters mussten wesentlich mehr Streueinsätze geleistet werden, was sich auch im Salzverbrauch bemerkbar machte.





Strassenwesen

Staatsstrassen:

Im Berichtsjahr wurden in Herisau unter der Federführung des Kantonalen Tiefbauamtes folgende Abschnitte saniert:

- Tor St. Gallerstrasse mit neuem Abzweiger Rütistrasse
- Industriestrasse Kurvenausbau Bereich Steigcenter

Gemeindestrassen:

Zu Lasten der *Investitionsrechnung* wurde 2008 einiges im Strassenbau umgesetzt:

Im Rahmen des vom Gemeinderat bewilligten Werterhaltungskredites 2008 wurden im Berichtsjahr die Obere Harfenbergstrasse und die Untere Melonenstrasse erneuert.

Im Berichtsjahr wurden auch die Umlegung der Rütistrasse realisiert und die neuen Erschliessungsstrassen im Hölzli weitergebaut.

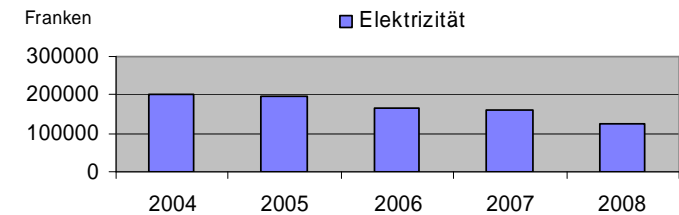
Zu Lasten der *Laufenden Rechnung* 2008 wurden die Mattbachbrücke an der Neuneggstrasse und Werterhaltungsarbeiten an der Sturzeneggstrasse (Garage Lanter bis Metallbau Schoch) sowie der Pflasterungsersatz an der Oberdorfstrasse ausgeführt.

Weiter konnte die Fussgängerverbindung Viadukttreppe zwischen der Gosauerstrasse und der Cilanderstrasse baulich saniert werden.

Strassenbeleuchtung

Die Abteilung Tiefbau/Umweltschutz ist für einen optimalen Betrieb der öffentlichen Beleuchtung verantwortlich. Unter dem wirtschaftlichen und ökologischen Aspekt werden jedes Jahr eine Anzahl energieintensiver Quecksilberdampf-Leuchtkörper durch sparsamere Natrium-Hochdruck-Lampen ersetzt. Dies hat den Energieverbrauch bzw. die Energiekosten spürbar beeinflusst.

Im Berichtsjahr wurden schwerpunktmässig folgende Arbeiten erledigt: Sanierung grosser Teile der Beleuchtung Oberdorfstrasse, Teile der Saumstrasse und Teile der Schwellbrunnerstrasse. Weiter wurden die Beleuchtungsanlagen in den Neubauabschnitten Obere Harfenbergstrasse, Untere Melonenstrasse und Rütistrasse gesamterneuert. Im Weiteren wurden die Aufnahmen für die Mutationen im Beleuchtungskataster fortgesetzt. Auch hat der Unterhalt der über 80 Verteilerkasteninstallationen gemäss der Kontrollaufforderung SAK stattgefunden.



8.2 Umweltschutz

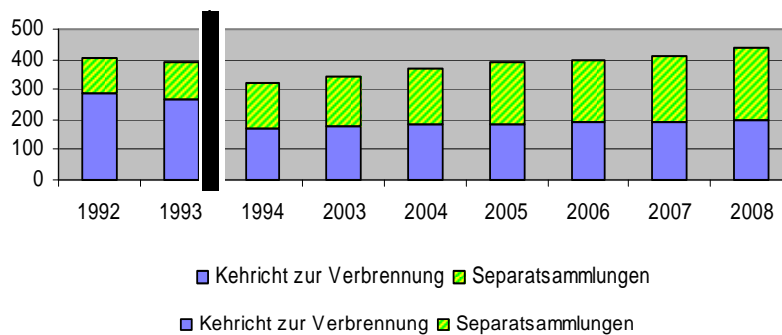
Abfallentsorgung

Abfallstatistik		2005	2006	2007	2008
total auf die Verbrennungsanlage					
abgeführte Kehrrichtmenge	t	2866	2894	2998	3117
pro Einwohner	kg	185,8	188,7	195,2	201,8
Altpapier	t	1661	1701	1755	1879
pro Einwohner	kg	107,7	110,8	114,3	121,6
Altglas	t	510	488	463	485
pro Einwohner	kg	33,1	31,8	30,1	31,4



Altmetalle	t	184	182	168	189
Weissblech	t	22	24	24	25
Grünabfuhr	t	184	178	186	210
Übrige Abfälle	t	551	582	680	901
total abgeführtes Material	t	5'978	6'049	6'274	6'806
pro Einwohner	kg	388	394	408	440
Anteil der Wertstoffe	%	52,1	52,2	52,2	54,2

Sammelmengen in Kilogramm pro Einwohner/in und Jahr
(ohne KVA-Direktanlieferer)



Sammelmengen: Die Kehrichtmenge hat 2008 gegenüber dem Vorjahr erneut zugenommen, und dies wiederum stärker als in der gesamten A-Region: Einer Zunahme von 1,2 % in der Region steht eine Steigerung um 4 % in Herisau gegenüber. Die Gesamtmenge aller erfassten Abfälle hat sogar um über 8 % zugenommen. Die Abfallmenge pro Einwohner liegt somit wieder auf der Höhe vor der Einführung der Sackgebühren, allerdings heute mit einem Wertstoff-Anteil von 54 % gegenüber 30 % im Jahr 1992.

Entsorgungskosten: Bis in den Herbst profitierten die Gemeinden von hohen Erlösen auf dem Wertstoffmarkt. Fehlender Rohstoffbedarf als Folge

der unsicheren Wirtschaftslage führte innert Kürze zu einem Zusammenbruch der Vergütungen. Dank dem auf Anfang 2008 abgeschlossenen Abnahmevertrag für Altpapier wirkte sich diese Entwicklung für Herisau nur gedämpft aus.

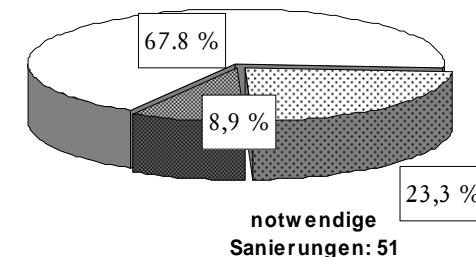
Neue Sammellogistik Altglas: Eine Analyse der Altglassammlung in der A-Region hat ergeben, dass sich durch eine Optimierung der Sammellogistik bei einer Zusammenarbeit der Gemeinden ökonomische und ökologische Verbesserungen realisieren lassen. In der Folge wurde die Umstellung sämtlicher Glassammelstellen in der Region beschlossen: Neu sollen die Sammelbehälter direkt vor Ort geleert werden. Von den 40 Gemeinden der A-Region haben sich 38 für diese Umstellung entschieden. Die Umrüstung der einzelnen Sammelstellen mit den neuen Behältern, welche durch die A-Region finanziert werden, erfolgt ab Anfang 2009 durch den Hersteller.

Luftreinhaltung: Feuerungskontrolle

Neuorganisation Vollzug: Aufgrund personeller Wechsel konnte die Öl- und Gasfeuerungskontrolle ab der Messperiode 2007/08 nicht mehr durch kommunale Feuerungskontrolleure ausgeführt werden. Der Gemeinderat hat deshalb die beiden Herisauer Kaminfegebetriebe mit der amtlichen Kontrolle beauftragt. Die administrativen Aufgaben bleiben hingegen grösstenteils in der Verantwortung der Gemeinde (Anlaufstelle Feuerungskontrolle).

LRV konforme Anlagen: 387

Beanstandete Anlagen: 133





Ergebnisse der Messperiode 2007/2008: Im Rahmen der Routinekontrolle wurden in der Messperiode 2007/2008 total 571 Feuerungsanlagen kontrolliert (Vorjahr: 773), 488 Kontrollen wurden durch den amtlichen Kontrolleur ausgeführt (85,5 %). Der Anteil privat kontrollierter Anlagen ist in dieser Messperiode höher als im Vorjahr. 387 (474) Anlagen erfüllten dabei sowohl die lufthygienischen, als auch die energetischen Vorschriften. Bei den restlichen 184 (299) beanstandeten Anlagen mussten für 51 (251) Anlagen Sanierungsverfügungen erlassen werden. Die übrigen 133 Anlagen konnten entweder durch die Servicetechniker einreguliert werden oder es bestanden bereits Sanierungsverfügungen aus den Vorjahren. Der hohe Anteil beanstandeter Anlagen ist auf die neue Luftreinhalteverordnung zurückzuführen. Neu müssen vor 1992 installierte Anlagen die gleichen Grenzwerte für Stickoxidemissionen und energetische Abgasverluste (Wirtschaftlichkeit) einhalten wie neue.

Kontrolle Feststofffeuerungen: Seit 2006 werden auch Feststofffeuerungen periodisch kontrolliert. Hierbei handelt es sich um Kachelöfen, Cheminées, Schwedenöfen usw. Die Kontrolle erfolgt nicht durch eine Messung, sondern vorwiegend visuell. Wie bei den Öl- und Gasfeuerungen erfolgt die Kontrolle im Rhythmus von zwei Jahren. Bei den 2008 kontrollierten Anlagen handelte es sich also nicht mehr um Ersterfassungen, sondern bereits um Routinekontrollen. Die Ergebnisse mit wenigen Beanstandungen zeigen, dass durch die eingeführte offizielle Kontrolle der früher häufig festgestellte Brennstoffmissbrauch deutlich reduziert werden konnte.

Energie

Förderprogramm Energie: Mit dem Förderprogramm Energie aus dem Massnahmenplan des Energiestadt-Labels werden Anlagen zur Nutzung alternativer Energieträger sowie die energieeffiziente Energieanwendung gefördert. Die Ausrichtung ist eng auf die Bedingungen des kantonalen Förderprogramms abgestützt. Im Jahr 2008 konnten Beiträge an sieben Solaranlagen ausbezahlt werden. Zusätzlich sind die Auszahlungen von zugesicherten Beiträgen an acht weitere geplante, aber noch nicht realisierte Solaranlagen pendent. Die zur Verfügung stehenden Fördermittel wurden dadurch vollständig ausgeschöpft.

Zusätzlich zu den auf bauliche Massnahmen ausgerichteten Förderbeiträgen wird aus dem Förderprogramm jährlich eine Aktion zum Thema Energie-

sparen oder Energieeffizienz durchgeführt. 2008 wurden in diesem Zusammenhang 19 Beiträge an den Kauf von Elektro-Velos geleistet.

Gewässerschutz Allgemein

Genereller Entwässerungsplan (GEP): Die Umsetzung des GEP-Konzeptes wurde 2008 weiter fortgesetzt. Im Vordergrund stand das Planen und Erstellen neuer Trennsystemleitungen in Gebieten mit Bauvorhaben Dritter (Strassen-/Gewerbe-/Industriebauten). Bei den meisten Projekten sind auch private Liegenschaftsentwässerungen betroffen.

Für die neue Meteorwasserbindung Haldenweg-Glatt zur Einführung der Trennsystementwässerung im nördlichen Dorfgebiet (Brüelbach) sind zwischen der Gemeinde Herisau und dem Kanton gemeinsame Planungsarbeiten vereinbart worden. Zudem nahm die Gemeinde Herisau gegenüber dem Kanton/Bund offiziell Stellung zur künftigen Offenführung des Brüelbaches.

Da im Mischsystem-Kanalisationsnetz einige Hochwasserentlastungsbauwerke für die Gewässer problematisch sein könnten, wurde dessen praktische Funktionsweise vertieft untersucht.

Abwasserreinigungsanlagen (ARA)

ARA Bachwis, Betrieb: Nach wie vor erfolgt eine übermässige Belastung der ARA und der Glatt durch schaumaktive, farbige und schwerabbaubare Stoffe. Zudem zeichnen sich bei den als kritisch eingestuften Mikroverunreinigungen höhere Anforderungen an die Reinigungsleistung ab. In Zusammenarbeit mit dem Kantonalen Amt für Umwelt und der ortsansässigen Textilindustrie wurde die Ausarbeitung eines Projektes für eine zusätzliche Reinigungsstufe auf der ARA Bachwis in Auftrag gegeben. Bei den Klärbecken sind weitere grossflächige Beton-Instandsetzungsarbeiten ausgeführt worden (3. Etappe).

ARAs Saum und Schwänberg: Die Reinigungsleistung der ARA Schwänberg entspricht vor allem in der kalten Jahreszeit den heutigen Anforderungen nicht mehr. Im Hinblick auf die mittelfristige Ausserbetriebnahme der beiden Kläranlagen gemäss GEP (Umbau in Pumpstationen) werden Erneuerungsarbeiten nur noch zurückhaltend getätigt. Trotzdem wird weiterhin eine bestmögliche Reinigungsleistung angestrebt.



ARAs im Appenzeller Hinterland: Verschiedene Abwasseranlagen im Appenzeller Hinterland werden durch das ARA-Personal von Herisau im Auftragsverhältnis betrieben. Grössere Umbauprojekte erfolgten auf den Kläranlagen Urnäsch und Hundwil.

Abwasserkanalisationsnetz

Abwasserpumpstationen: Die acht Pumpstationen funktionierten im Berichtsjahr wiederum sehr zuverlässig. Mit der Sicherstellung der laufenden Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten konnte eine hohe Betriebssicherheit aufrechterhalten werden.

Leitungsnetz: Im Berichtsjahr wurden vor allem neue Trennsystemleitungen gemäss Generellem Entwässerungsplan (GEP) erstellt. Grössere Bauarbeiten erfolgten in den Gebieten Rütistrasse, Untere Melonenstrasse und Hölzli. Hinzu kamen Kanalinstandstellungsarbeiten im Bereich der St. Galler-, Rohren-, Ob. Harfenberg- und Saumstrasse. Neue Projekte wurden in den Gebieten der Cilander-, St. Galler, Untere Fabrik/Bachwis- und Waldeggstrasse sowie im Wiesental erarbeitet.

Im Hinblick auf einen optimalen Betrieb des Herisauer Kanalisationsnetzes ist in einem systematisch durchgeführten Leistungsvergleich mehrerer Schweizer Kanalisationsnetze (Benchmarking) dieses vertieft untersucht worden. Die daraus abzuleitenden Massnahmen stehen noch aus.

8.3 Quartieramt

Die militärischen Einquartierungen schwanken von Jahr zu Jahr stark. Das Berichtsjahr war ein ausgesprochenes Festjahr. Die zur Verfügung stehenden Anlagen wurden im Vergleich zu den Vorjahren überdurchschnittlich belegt. Weil mit solchen Anlässen auch Lärmemissionen verbunden sind, wird aus Rücksicht auf die Anwohner keine Zunahme angestrebt.

Statistik	2004	2005	2006	2007	2008
<i>Militärische Einquartierungen:</i>					
- Stäbe und Einheiten	2	1	4	5	4
- Belegung während Tagen	36	25	77	84	82
<i>Private Einquartierungen:</i>					
- Vereine	37	33	24	22	37
- Personen	1'243	1'140	882	737	1'231
- Übernachtungen	3'651	3'785	2'918	3'215	3'786
<i>Feste und Anlässe:</i>					
- Viehmarkthalle	18	23	30	21	54
- Schützenhaus	19	20	20	20	58

Herisau, 24. März 2009

NAMENS DES GEMEINDERATES

Paul Signer, Gemeindepräsident

Christof Bamert, Gemeindeschreiber